

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

103 (3.3.1908) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Briefe und Kommandos... Preis in Karlsruhe... Anzeigen...

Eigentum und Verlag von... Auflage: 35000 Exemplare... 22000 Abonnenten.

Nr. 103. Karlsruhe, Dienstag den 3. März 1908. Telefon-Nr. 86. 24. Jahrgang.

Des Fastnachts-Dienstags wegen fällt die heutige Abendzeitung der „Bad. Presse“ aus.

Die Ergebnisse der ersten Vermögenssteueranlagung in Baden.

Karlsruhe, 2. März. Mit Spannung hat man den Ergebnissen der ersten Veranlagung zur Vermögenssteuer entgegengesehen. Sie sind von besonderem Interesse, weil sie die Wirkung der neuen Steuer zeigen und ein zuverlässiges Bild der Verschuldung geben.

Bei der Grund- und Häusersteuer 2 981 858 630 M., bei der Gewerbesteuer 1 224 404 400 M., bei der Kapitalrentensteuer 2 293 019 400 M.

Nach der Vermögenssteueranlagung ergab sich ein Vermögen von: Klassifizierten Grundstücken 1 675 461 890 M., sonstigen Grundstücken 409 331 028 M., Waldungen 476 341 370 M., Gebäuden 3 645 898 267 M., gewerbliches Betriebsvermögen 1 372 564 226 M., land- und forstwirtschaftliches Betriebsvermögen 10 812 046 M., Kapitalvermögen 2 859 315 459 M., Summa 10 419 724 285 M., Schulden 2 511 707 543 M., Reinerwerb 7 908 020 742 M.

Dieses Vermögen ist nun wie folgt zur Vermögenssteuer beizugehen: Die Klassifizierten Grundstücke zu 3/4 oder 1/2 ihres Wertes, das gewerbliche Betriebsvermögen, soweit es 50 000 M. im einzelnen Fall übersteigt, mit einer Erhöhung von 10 bis zu 65 Proz., und das landwirtschaftliche Betriebsvermögen, soweit es unter 100 000 M. bleibt, mit einer Ermäßigung von 40 Proz. und 20 Proz. Alle übrigen Vermögenswerte sind in ihrem tatsächlichen Betrag zur Steuer beizugehen.

Darnach ist der ermittelte Wert der Klassifizierten Grundstücke mit 1 675,5 Millionen Mark nur mit 1 286,9 Millionen Mark steuerpflichtig. Das gewerbliche Betriebsvermögen mit 1 372,5 Millionen wird mit 1 995,9 Millionen besteuert, während das landwirtschaftliche Betriebsvermögen von 10,8 Millionen mit 9 Millionen beizugehen wird.

Die Verschuldung beträgt 24,11 Proz. Von dem Gesamtbetrag der Schulden sind 74,26 Proz. oder nahezu 3/4 in Abzug gekommen. Das steuerbare Vermögen ist hiernach wie folgt gebildet worden: Grundstücke und Gebäudevermögen 5 788 489 952 M., Betriebsvermögen 1 995 939 400 M., Kapitalvermögen 2 859 315 459 M., Summa 10 643 738 811 M., Schulden 2 511 707 543 M., Gesamtvermögen 8 132 031 268 M., woraus Vermögenssteueransätze gebildet sind in der Summe von 8 663 252 000 M.

Die Steuer für das Jahr 1907 betrug aus der alten Besteuerung 9 Millionen. Die Vermögenssteuer dagegen liefert 9,5 Millionen für das Jahr 1908. Sie erbringt nahezu eine halbe Million mehr, als die alte Besteuerung. Von den 262 382 Vermögenssteuerpflichtigen hat bei einem Steuerfuß von 11 M. im Durchschnitt jeder 26,29 M. zu entrichten, ein Durchschnitt, der in 23 Amtsbezirken nicht erreicht und in 10 Amtsbezirken überschritten wird.

Den geringsten Steuerbetrag weist der Amtsbezirk Bogberg mit 8,86 M., den höchsten der Amtsbezirk Mannheim mit 100,82 M. auf. Als Wirkung der Vermögenssteuer ergibt sich eine Steuererleichterung für die landwirtschaftlichen Grundstücke und die gewerblichen Betriebskapitalien unter 50 000 M. Eine Mehrbelastung tritt ein für die großen gewerblichen Betriebskapitalien, teilweise auch für die Gebäude, soweit sie nicht verschuldet sind. Außerdem ergibt sich eine Lastenverteilung zum Nachteil der Städte. Die 14 000 Städte mit über 10 000 Einwohnern bringen allein 5,2 Millionen der Steuer auf.

und zahlen beinahe 900 000 M. mehr als bisher. Die Gemeinden unter 4000 Einwohner (nahezu 1500) zahlen dagegen über 460 000 M. weniger, als früher und bringen nur 3 Millionen an Steuer auf. Die mittleren Gemeinden zahlen statt 0,9 Millionen künftig eine Million Vermögenssteuer.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

Abg. Naumann (fr. Bg.) führt weiter aus: Für die Hausindustrie sei typisch die Herstellung billiger und unter dem Durchschnitt liegender Waren. Die Löhne in der Hausindustrie seien stationär geblieben. Redner schildert dann das Familienleben der in der Hausindustrie beschäftigten Personen und berührt namentlich Verhältnisse in seiner sächsischen Heimat. Der Gedanke, vereinzelte Gewerbe für die Hausarbeit zu verbieten, sei ja bestehend, aber was würde die Folge sein? Viele Hunderttausende könnten nicht mehr in die Fabriken gehen. Diese Löhne man nicht aus der Hausindustrie vertreiben. Witwen und gebrechliche Invaliden würden teils erhalten durch die Armenpflege, teils durch etwas hausindustrielle Arbeit. Verbiete man ihnen die letztere, so verliere sie gänzlich die Armenpflege. Wohl oder übel werde man also die Hausindustrie, so schwer es auch sei, zu reformieren suchen müssen. Der Zustand der Gewerbeinspektion in Esch-Lothringen erwecke nicht das Vertrauen, daß die dortige Gewerbeinspektion ausreichte arbeite. Mit dem Register und damit, daß man mehr als mit allen Vorschriften über das Wohnen in der Heim-Industrie und ähnlichen Vorschriften. Der ausichtslose Punkt der Vorlage sei, daß die Registrierung wenigstens nicht grundsätzlich verboten sei. Die Registrierung habe aber auch noch einen weiteren sehr großen Vorteil. Redner schließt: Wir stehen hier als Menschen den Menschen gegenüber. Diese Frage hier ist eine solche der reinen Menschlichkeit. Nur von diesem Gesichtspunkte aus müssen wir sie geschehen betrachten. (Lebhafter Beifall während und zum Schluß dieser Ausführungen.)

Abg. Schiffer (Bt.) regt Heimarbeiter-Ausschüsse an, einen 10-tägigen Maximal-Arbeitstag auch für männliche Arbeiter und vertritt in der Vorlage eine weitere Verfüzung der Arbeitszeit von Frauen an Tagen vor Sonn- und Feiertagen. Redner erkennt dankend an, daß jetzt auch Groß-Industrielle wie von Hehl, sich mit der Frage der besseren Stellung ihrer Arbeiter praktisch beschäftigen. Von größter Wichtigkeit seien Arbeiter-Ausschüsse und zwar obligatorische, hervorgerufen aus Gemeindefällen mit festgelegten statutarischen Rechten und mit Sicherstellung der Ausschuss-Mitglieder gegen chikanöse Maßregelungen.

Abg. Eberling (natl.) begrüßt die erste Lesung der Vorlage, die die Vorlage im allgemeinen gefunden hat. Redner schildert die Verhältnisse in der Hausindustrie im Kreis der Provinz. Die Vorlage müßte in der Kommission noch geändert werden, daß sie den Lebensbedürfnissen der Arbeiter entspreche.

Abg. Wintler (fr. Bp.) meint, die vorliegende schwierige Materie lasse sich nicht auf einmal regeln. Würde man die Heimarbeit abschaffen, so wären schwere wirtschaftliche Erschütterungen unausweichlich. Redner bespricht dann die Verhältnisse der Spitzen- und Stickerindustrie im sächsischen Vogtlande. Seit der Ausbreitung dieser Hausindustrie habe sich der Wohlstand der Bevölkerung sehr gehoben. Wenn die Heimarbeit zu einer Schädigung der Gesundheit führe, dann müßte gelegentlich eingeschränkt werden, man dürfe aber nicht schematisch vorgehen. Ein leberer sozialpolitischer Gesetzgeber sei ganz unangebracht. Redner äußert dann noch Wünsche in bezug auf die Einrichtung der Lohnbücher. In den Fortbildungsschulen für Arbeiterinnen müsse besonderes Gewicht auf hauswirtschaftliche Ausbildung gelegt werden. Entschieden zu vermerken sei die ortspolizeiliche Befugnis zu Verordnungen über die Arbeitszeit.

Abg. Stadthagen (Soz.) erklärt, nicht für die ganze Heimarbeit überhaupt, sondern nur für die in der Zigarren-Industrie habe sein

Kollege Geher ein Verbot gewollt. Redner polemisiert namentlich gegen Eberling und Eberling, deren Ausführungen von dem Segen der Heimarbeit bei den Heimarbeitern geradezu als Hohn empfunden werden würden. Die widerwärtigen Bestimmungen des Entwurfs zeigten, daß die Regierung vollständig auf dem Wege des Schanzenscherens verharre. (Na. Gr. Bg.) tadelt die Bestrebungen des Berliner Kaufmännischen Bundes, der in die Schlafzimmertür der Heimarbeit eindringe und Gutes schaffe. Damit schließt die Diskussion. Die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Dienstag 1 Uhr Etat des Reichsamt des Innern. Schluß nach 6 Uhr.

Die Abrüstungsfrage vor dem englischen Unterhaus.

London, 2. März. (Tel.) Im Unterhaus brachte Macdonald (radikal) eine Resolution ein, daß in Anbetracht der fortgesetzten freundschaftlichen Beziehungen mit den auswärtigen Mächten ferner Einschränkungen in den Ausgaben für die Bewaffnung gemacht werden könnten. Nach der Erklärung, daß er seinen Antrag nicht in reaktionärem Sinne einbringe, fragte der Redner, welche Gefahren England drohten, daß es eine größere Macht aufrecht erhalte, als es je zuvor besessen habe. Ueber die englisch-deutschen Beziehungen erklärte er, der Ursprung der Befürchtungen Deutschlands England gegenüber liege unzweifelhaft in der Tatsache, daß England ein sehr offenes Bedürfnis überlegenem Kriegsmacht aufrechterhalte.

Brunner (liberal) unterstützt die Resolution und führt aus: Unterlassen wir jede Verhöhnung des deutschen Volkes und hören nur auf, über die wahrscheinliche Erschöpfung Deutschlands zu sprechen! Redner sagt dann weiter, jetzt seien Zeiten der Befreiung in den gegenseitigen Beziehungen hervorgetreten und beide Länder schämten sich ein wenig ihres gegenseitigen Argwohns. England sei stark genug, um in der Verminderung der Rüstungen mit gutem Beispiel voranzugehen.

Staatssekretär Asquith brachte alsdann zur Resolution Macdonald ein Amendement ein, wonach in bezug auf die fortgesetzten freundschaftlichen Beziehungen zu den auswärtigen Mächten das Haus die Minister in der Minderung der Ausgaben insoweit unterstützen wolle, als diese Minderung mit einer angemessenen Verteidigung der britischen Besitzungen zu vereinbaren ist.

Der Kanzler des Schatzamts, Asquith, führte sodann weiter aus, er habe sich mit dem Wunsche befreundet, das Anwachsen der Militärausgaben nicht nur in England, sondern auch in anderen Ländern wesentlich einzuschränken. Das Haus müsse sich aber klarmachen, daß alle Erparnisse mit der angemessenen Verteidigung Englands und seiner Kolonien in Einklang zu bringen sei. Weiter erklärte Redner, daß ein wesentlicher Fortschritt zu Erparnissen gemacht worden sei, ohne die Schlagfertigkeit der Flotte zu vermindern. Durch geschickte diplomatische Verhandlungen habe England Beziehungen hergestellt, die als geschriebene Verträge begründet und durch gegenseitigen guten Willen gesichert seien. Sogar da, wo wie es mit Deutschland der Fall sei, keine ausdrücklichen Verträge vorliegen, vertraue England darauf, daß die beiden Völker in vollständigem gegenseitigem Vertrauen sich in jedem Jahre immer näher kommen werden. (Beifall.)

Wir unfererseits, führte der Redner aus, haben kein Recht, mit Argwohn oder Furcht Augen einer Flottenvergrößerung zu sein, die einfach den wissenschaftlichen und militärischen Bedürfnissen eines Landes entspricht, das seinen überseeischen Handel zu schützen verpflichtet ist. Wir werden alles tun, um einen neuen Sport im Wettbewerb der großen Mächte zur See zu hindern. Unsere Stellung zur See ist wohl besetzt, mit unserer Herrschaft zur See stehen oder fallen wir. Ich bin völlig sicher, daß keine Großmacht der Welt in diesem Augenblick mit Mühsamkeit darauf blickt, daß die englische Seemacht auf dem Zweitmächte-Bestand erhalten wird. Ueber diese Grenzen hinauszuweichen, sind wir nicht geneigt.

Redner referierte dann über die Heeresausgaben u. erwähnte, daß der Kriegsminister die Stärke des Landheeres um 21 000 Mann herab-

Enterbt.

Roman von Richard Dallas. (34. Fortsetzung.)

Littell entlockte Benton durch weitere Fragen die Angabe, daß die Haustür geschlossen war und mit einem Schlüssel geöffnet werden mußte als Benton am Morgen nach dem Verbrechen wiederkam, und ebenso, daß, während er Winters oft in das Haus eingelassen habe, er nie bemerkt habe, daß dieser im Besitz eines Schlüssels zu Whites Wohnung gewesen sei.

Und auf welche Weise ist er dann nach Ihrer Ansicht in jener Nacht in die Wohnung gekommen? fragte Littell weiter. Benton erinnerte sich wahrscheinlich seiner vergeblichen Bemühung, bei einer früheren Gelegenheit mir dies Rätsel erklären zu wollen, denn er machte jetzt keinen Versuch hierzu, indem er nur in ziemlich lahrmer Weise erklärte, er wisse nicht, wie Winters Zutritt in die Wohnung gefunden habe.

Und doch, fuhr Littell fort, haben Sie alles, was Sie nur vorbringen konnten, den Geschworenen erzählt, nur um den Anschein zu erwecken, als sei Winters der Täter. Benton machte keinen Versuch, auf diesen Vorwurf zu antworten, und sah ängstlich bestrebt zu sein, weiteren Fragen auszuweichen. Aber Littell zeigte keine Neigung, ihn loszulassen, sondern verließ seinen Platz, trat dicht neben Benton und setzte seine Fragen in rascher Reihenfolge fort, indem er jede einzelne scharf betonte.

Wissen Sie es nicht bestimmt, oder sind Sie nicht wenigstens davon überzeugt, daß Winters keinen Schlüssel zu Whites Hause besaß? fragte er. An Gehorsam gegen Littell gewöhnt und jetzt völlig eingeschüchtert, gab Benton jeden Widerstand auf und bejahte die Frage.

Und wissen Sie nicht auch, fragte Littell weiter, daß, wer sich auch in jener Nacht Eintritt in Whites Zimmer verschaffte und ihn ermordete, aller Wahrscheinlichkeit nach einen Schlüssel zu dem Hause gehabt hat? Wiederum gab Benton eine bejahende Antwort.

Dann erscheint es also kaum möglich, daß Winters dieser Mann gewesen ist? schloß er; der Zeuge wußte nichts mehr zu antworten. Nummehr befragte Littell Benton nach Whites Lebensweise und seinen Beziehungen zu anderen Bekannten und entlockte ihm das Eingeständnis, daß White einige Zeit vor seinem Tode in gedrückter Stimmung gewesen sei und in unbestimmter Weise über Beunruhigung durch jemand geklagt habe.

Wissen Sie, welcher Art diese Beunruhigung war? Nein, erwiderte Benton. Littell zögerte, als wisse er nicht recht, ob er weitere Fragen in dieser Richtung tun solle, bis der Vorsitzende, der dies bemerkte, den Zeugen selbst fragte, ob er wisse, wer die betreffende Person sei; der Zeuge antwortete, er wisse es nicht, fügte jedoch die Vermutung hinzu, es könne Winters gewesen sein. Nun zog Littell die Fägel wieder kräftiger an.

Glauben Sie, es sei Winters gewesen? fragte er scharf. Ja, weiß nicht, erwiderte Benton ausweichend. Sprach aber Herr White nicht stets sehr offen mit Ihnen über Winters? fuhr Littell fort. Ja, entgegnete der Zeuge; das stimmt. Wenn Herr White daher Winters gemeint hätte, glauben Sie dann nicht, daß er ihn bei Namen genannt haben würde? fragte Littell beinahe heftig.

Ja, verneinte Benton widerstrebend. Dann glauben Sie also nicht, daß es sich damals um Winters gehandelt hat? schloß Littell.

Nein, ich glaube nicht, gab der Diener endlich zu. Nun ließ sich Littell von Miles das Stück von dem Briefe geben, das wir in Whites Zimmer gefunden hatten, legte es mit Zustimmung des Staatsanwalts dem Zeugen vor, ließ ihn die darauf stehenden abgerissenen Worte den Geschworenen vorlesen und fragte ihn dann, ob er eine Ahnung habe, worauf sich der Brief beziehe oder für wen er bestimmt gewesen sei; doch der Zeuge erklärte, darüber nichts zu wissen.

Als der Verteidiger geschlossen hatte, machte der Staatsanwalt vergebens durch ein neues Verhör den üblen Eindruck, den das vorhergehende hinterlassen hatte, zu verwischen; der Schaden war einmal geschehen und ließ sich nicht wieder gutmachen.

Littell hatte einen großen Erfolg davongetragen, und zwar gleich bei der ersten Gelegenheit, wo er ernstlich in die Verhandlung einbegriffen hatte, und ich glaube, die Geschworenen müßten jetzt seinen Worten mit noch größerer Spannung entgegensehen. Er beharrte jedoch genau dieselbe Zurückhaltung wie vorher und ließ mehrere Zeugen — auch von Bult und Davis befanden sich unter diesen — ruhig abtreten, ohne sie einem Kreuzverhör zu unterziehen oder mehr als ein paar gelegentliche Fragen an sie zu richten.

Erst bei Belle Stantons Vernehmung kamen neue Tatsachen an den Tag. Ihre direkte Aussage war nur eine Wiederholung dessen, was sie vor dem Coroner bekundet hatte, aber Littell lenkte, ohne sich streng an die gesetzlichen Bestimmungen über das Kreuzverhör zu halten, auf die Veranlassung zu Whites vermeintlicher Unruhe hin, von der die Zeugin möglicherweise etwas gemußt zu haben schien, und sein Verfahren wurde durch den Erfolg gerechtfertigt.



gekehrt habe und gab zum Schluss der Meinung Ausdruck, daß wahrscheinlich weitere Truppenreduktionen und zwar in Südafrika erfolgen werden. Mundham brachte die Unzufriedenheit der Opposition mit dem Amendement Asquith zum Ausdruck.

Parlamentsekretär der Admiralität Robertson wies darauf hin, daß das diesjährige Flottenprogramm durchaus den Zweimächtezustand aufrecht erhalte.

Balfour erklärte, daß die Opposition für Sparsamkeit sei, aber er glaube, daß die Reduktion sich nicht mit der nationalen Sicherheit vertrage.

Die Resolution Macdonald wird schließlich mit 320 gegen 78 Stimmen abgelehnt. Die Opposition stimmte mit der Regierung, die Winderliche bestand aus Radikalen und der Arbeiterpartei.

Die Debatte wurde alsdann auf unbestimmte Zeit vertagt.

**Tages-Rundschau**  
**Deutsches Reich.**

**Berlin, 2. März.** (Tel.) Das Abgeordnetenhaus schloß heute die zweite Staatsberatung fort und führte den Etat des Ministeriums des Innern zu Ende. Morgen Ostmarken-Vorlage und Etat der Seeverwaltung.

**Die Verwendung von Strafgefangenen in der Landwirtschaft.**  
— **Königsberg i. Pr., 2. März.** (Tel.) Heute fand hier über die Frage der Verwendung von Strafgefangenen bei Landesfunktionsarbeiten und in der Landwirtschaft eine kommissarische Beratung unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten von Bismarck statt. An der Konferenz beteiligten sich neben Vertretern der staatlichen und provinziellen Verwaltungs- und Justizbehörden sowie der heimischen Landwirtschaft auch Kommissare des Justizministers und des Ministers für die Landwirtschaft. Ueber die gefaßten Beschlüsse verläutet einstweilen noch nichts Bestimmtes. Es dürfte jedoch anzunehmen sein, daß die Beratungen zur Klärung der Verhältnisse beitragen und für zweckdienliche Maßnahmen den Boden geebnet haben.

**Der liberale Landesverband für Württemberg u. die Reichspolitik.**  
— **Stuttgart, 2. März.** Der liberale Landesverband für Württemberg nahm in einer gestern hier abgehaltenen Vertreterversammlung folgende Erklärung einstimmig an:

Der liberale Landesverband für Württemberg betrachtet die Wahlrechtsklärung Bülows vom 10. Januar als eine bewußte Bräuführung des deutschen Liberalismus und als einen Verzicht auf dessen Vertrauen und Mitarbeit. Deshalb ist das schärfste Mißtrauen gegen Bülows Politik auch im Reich geboten und es muß von den für Fortschritt und Freiheit in den Reichstag entsandten Abgeordneten erwartet werden, daß sie von den Forderungen des Liberalismus nichts preisgeben. Mehr als je ist die Einigung der liberalen Gruppen eine Notwendigkeit erster Ranges, denn sie müssen mit der Möglichkeit rechnen, daß sie über kurz oder lang auf eigene Kraft angewiesen sein werden, und in dieser Lage wäre Uneinigkeit gleichbedeutend mit politischer Ohnmacht. Die ganze Zukunft des Liberalismus beruht jetzt auf dem Bestand und dem Fortschritt der Einigung. Sie muß durch alle Wechselfälle der Politik durchgehalten werden. In erster Linie ist daher jetzt die fraktionelle Fraktionsgemeinschaft zu wahren und weiter auszubauen. Der liberale Landesverband hat zu den Mitgliedern der Fraktionsgemeinschaft das Vertrauen, daß sie bei allen politischen Entscheidungen den Grundgedanken eines entschiedenen Liberalismus Geltung verschaffen und der Notwendigkeit der Förderung der liberalen Einigung Rechnung tragen werden.

Die nächste Landesversammlung der liberalen Vereine findet am 3. Mai in Stuttgart statt.

**Ein deutsch-französischer Verein.**

**St. Miß, 3. März.** (Privat.) Hier hat sich aus deutsch- und französisch-Lothringern ein deutsch-französischer Verein konstituiert zum Zweck der Förderung friedlicher Annäherung der beiden Volksstämme des Reichslandes. Der Statthalter und das Ministerium haben brieflich ihre Sympathie mit den Vereinsbestrebungen ausgesprochen. Der Verband errichtet in allen größeren Gemeinden Esch-Lothringens Zweigstellen.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Budapest, 2. März.** (Tel.) In einer heute abgehaltenen Konferenz berieten die ungarischen Delegierten über den von der österreichischen Delegation angenommenen Antrag Lalour Schraff auf Erhöhung der Offiziersgehälter. Es wurde beschlossen, daß die ungarische Delegation aus budgetären Gründen nicht über den Antrag verhandeln könne.

**hd Badweis, 2. März.** Gestern Abend kam es auf dem hiesigen Ringplatz zu blutigen Zusammenstößen zwischen Tschechen und Deutschen. Die Polizei, verstärkt durch Gendarmerie und Militär, schritt energisch ein und stellte die Ruhe wieder her. Ein deutscher Hochschüler wurde schwer verletzt, acht Personen verhaftet.

**England.**

**Zinnerpolitische Fragen.**  
— **London, 2. März.** Die Tatsache, daß die Koroife des Königs nach dem Süden plötzlich von Montag auf Donnerstag verschoben

wurde, hat natürlich zu allerhand Gerüchten Ursache gegeben, die vorläufig nicht kontrollieren lassen. Offiziell ist als Grund angegeben worden, daß der König den Wunsch hat, die Kaiserin-Mutter von Rußland zu sehen, die am Mittwoch nachmittag auf drei Wochen zum Besuch ihrer Schwägerin, der Königin Alexandra, hier eintrifft. Daran knüpfen sich zunächst schon Gerüchte über allerhand geheimnisvolle englisch-rußische Abmachungen, die um so leichter Glauben fanden, als man den politischen Einfluß der Kaiserin-Mutter auf ihren Sohn sehr hoch einschätzte. Neuerdings heißt es aber in den sonst besser informierten Kreisen, daß die Verschöbung der Koroife mit den innerpolitischen Verhältnissen zusammenhänge, das heißt mit der Krankheit des Premiers und dadurch notwendig gewordenen Veränderungen im Kabinett.

Mr. Asquith, der bekanntlich den Premier gegenwärtig vertritt, und der auch allgemein als sein Nachfolger gilt, hatte am Samstag morgen eine sehr lange Audienz im Buckinghampalast, bei welcher Gelegenheit die ganze Lage sehr eingehend besprochen worden sein soll. Später wurde nach dem Kriegsmünister, Herrn Salbane, gefragt, der auch längere Zeit im Palast blieb, was natürlich bald zu noch abenteuerlicheren Gerüchten Veranlassung gab.

Uebrigens lauten die letzten Berichte über den Gesundheitszustand des Premiers wieder ungünstiger. Die Herzschwäche machte sich am Samstag Abend und Sonntag wieder mehr bemerkbar, so daß wieder ein Spezialist konsultiert werden mußte. Vorher war die Besserung so gut gewesen, daß der Premier am Samstag morgen wieder einige Geschäfte persönlich erledigte.

Die „Daily News“ bespricht die Krankheit Sir Henrys heute an leitender Stelle und sagt, man sei allgemein der Ansicht, daß ein längerer Urlaub notwendig sei, und der Wunsch der Partei gehe dahin, daß der Premier sich lieber für sechs Monate ganz von den Geschäften zurückziehen möge, damit er nicht nachher gezwungen werde, seinen Posten ganz aufzugeben.

**Amtliche Nachrichten.**

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. März d. J. gnädigt erwidern geäußert, dem Präsidenten des Königlich württembergischen Staatsministeriums, Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten und Minister der Familienangelegenheiten des Königlich badischen Landes Dr. von Weizsäcker das Großkreuz des Ordens des Reichs Adlers des Ersten zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. Februar d. J. gnädigt gerührt, den ordentlichen Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg und Direktor der Frauenklinik dafelbst, Geheimrat Dr. Alfons Eber von Rosshorn auf sein untertänigstes Ansuchen aus dem badischen Staatsdienst zu entlassen und

den ordentlichen Professor Dr. Karl Menge an der Universität Erlangen zum ordentlichen Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg und zum Direktor der Frauenklinik dafelbst zu ernennen.

**Badische Chronik.**

**Karlsruhe, 2. März.** Der Großherzog hat mit Staatsministerialentscheidung vom 10. Februar genehmigt, daß die bisherigen Vorleser in Freiburg und Heidelberg zu Lehrseminaren erweitert werden.

**Martlsruhe, 2. März.** Die nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern abzuhaltende Gewerbelehreprüfung wird am 8. April d. J. vormittags 8 Uhr, ihren Anfang nehmen. Gesuche um Zulassung zur Vorprüfung sind gemäß § 8 der genannten Verordnung unter Anschluß der verlangten Nachweise bis spätestens 15. März d. J. bei dem Großh. Landesgewerbeamt einzureichen.

**T. Karlsruhe, 1. März.** Der Verband der Verwaltungsbeamten der Kreisämter und Berufsvereinigungen Deutschlands, Bezirksgruppe Baden und Pfalz hielt am 1. März im Palmengarten seinen ordentlichen Bezirkstag ab. Die Tagesordnung war eine sehr reichhaltige und befaßte sich vorwiegend mit inneren Verbandsangelegenheiten. Anwesend waren Mannheim, Forzheim, Karlsruhe, Freiburg, Baden-Baden, Bruchsal, Badach, Amelingen und Ludwigsbafen (Pfalz), Konstanz, Rahr und Lörrach fehlten wieder. Nach Begrüßung der Anwesenden und Ehrengedächtnis eines verstorbenen Kollegen wurde in die Tagesordnung eingetreten. Geschäfts- und Kassenbericht, aus welchem ersichtlich wurde, daß der Verband sich in jeder Hinsicht als ein erfolgreiches Unternehmen zu erweisen vermag, wurde genehmigt, von einzelnen Kollegen über teilweise noch nicht eingeführte Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung referiert. Bei Beratung des Entwurfs zum neuen Verbandsstatut entspann sich eine längere Debatte, wobei eine ablehnende Haltung gegen solchen, sowie daraus folgende Verschmelzung mit den Bureauangehörigen sich ergab. Bezüglich der Stellungnahme zu der Tagesordnung zum Verbandstag werden die 2 Delegierten entsprechend der fruchtigen Ausführungen Stellung nehmen. Als Delegierte zum Verbandstag in Berlin wurden gewählt die Kollegen Kreiler in Mannheim und Stodinger in Forzheim, sowie als Ersatzdelegierte Weishardt in Mannheim und Lothammer in Forzheim. Besondere Anträge ergaben sich nicht. Als Verbandsfunktionäre wurden gewählt: a) Bezirksgruppenvorstand: Heft, Gög und Eder in Karlsruhe. b) Revisoren: Rehter und Rüdler in Karlsruhe, als Ersatz Mann und Schäfer in Bruchsal. Ort des nächsten Bezirkstages ist Baden-Baden.

**Schwesingen, 2. März.** Heute vormittag hat sich der Wirt vom grünen Baum hier, 2. Montag, auf dem Speicher erhängt.

**Kell, 2. März.** Das 2 Jahre alte Kind des Fabrikarbeiters Joseph Schreiner wollte gestern mittag die mit heißem Kaffee gefüllte Kaffeekanne vom Tisch herabholen. Dabei fiel die Kanne um und der ganze kochende Inhalt ergoß sich über das Kind, wodurch es nach der „Schw. Ztg.“ am ganzen Körper schwere Brandwunden erlitt und an den erlittenen Verletzungen starb.

**Seidelberg, 3. März.** Nach außerordentlicher Feststellung ist der durch den Brand des Rathauses entstandene Sachschaden nicht so groß wie es gestern nacht angefaßt der rapiden Ausbreitung des Feuers befürchtet wurde. Vor allem sind keine wichtigen Aktenbestände vernichtet. Das wertvolle urkundliche Material lagerte größtenteils in den unteren verschont gebliebenen Stockwerken, und dasjenige des dritten Stockes wurde unter persönlicher Leitung und Anweisung der drei Bürgermeister von der musterhaft organisierten Feuerwehr in langer Kette die Treppe hinab und über die Hauptstraße hinweg in den „Prinz Karl“ geschafft. Als Oberbürgermeister Dr. Wiltens nach Fortschaffung aller wichtigen Materials gegen 2 1/2 Uhr das Rathaus durch das Marktportal verließ, war er von Dualem und Rauch so geschwärtzt, daß er von den draußen ihres Amtes haltenden Polizisten nicht erkannt wurde. Kurzlich haben sich die Betondecken des neuen Anbaues bewährt. So ist vor allem der löstbare Bürgersaal gänzlich unbeschädigt geblieben, obwohl der ganze Dachstuhl unmittelbar darüber niedergebrannt ist. Im alten Rathaus ist der dritte Stock mehr durch Wasser als durch Feuer beschädigt, wenn auch die Decke an mehreren Stellen durchgebrannt ist. Die Aufbaumaterialien schreiben flott voran. Heute vormittag 11 Uhr wurde ein alter, sehr hoher und stark geogener Schlot aus dem 17. Jahrhundert durch Seilzug umgeföhrt, mit mächtigem Knack und Gepraßel durchgeföhrt er die Decke des dritten Stods. Ueber die Entschärfungsurfade sämmtlicher allerlei unkontrollierbare Gerüche herum, Kurzschluß ist jedenfalls nicht die Ursache, da der Brand in alten Teil des Rathauses ausgebrochen ist, der keine elektrische Lichtleitung hatte. Die schnelle Ausbreitung hat der Brand, bevor er sichtbar wurde, wohl durch den fingerdicken Staub gefunden, der auf dem Holzwerk des Dachstuhls lagerte. Die elektrischen Leitungen auf dem Markt und auf dem Markmarkt sind auf 1 Uhr 40 Minuten stehen geblieben, ein Zeichen, daß um diese Zeit die elektrischen Drähte durchgeföhrt sind. In der Nacht wurden zahlreiche Verhaftungen aus dem in launiger Fastnachtsstimmung zur Stelle geritten Zuschauerpublikum vorgenommen.

**Oberbach, 2. März.** Ein Güterzug stieß gestern nacht 10 Uhr, wahrscheinlich durch zu starkes Einfahren, die ganze hintere Wand des Maschinenhauses durch und blieb darin stecken.

**Hirschhorn, 2. März.** Im hiesigen Dominalwald, in der Nähe der „Waldrudershütte“, waren vorgestern nachmittag einige Arbeiter mit Wegbau beschäftigt. Hierbei wollten sie einen größeren Felsen transportieren. Dieser geriet jedoch ins Nütchen, erlöste den 18jährigen Arbeiter Fink aus Kordelschütte und zermalmte ihm den Kopf.

**Eppingen, 2. März.** Altbürgermeister Viehauer ist am Samstag nachmittag im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen. Die Beisetzung fand heute nachmittag 4 Uhr statt.

**Bruchsal, 2. März.** Weggermeister Walter hier ist an den schweren Verletzungen, die er infolge Absturzes auf der Treppe seines Wohnhauses sich zuzog, gestorben.

**Forzheim, 2. März.** Kürzlich tagte hier der Kreis-Ausschuß des Feuerwehrverbandes des Kreises Karlsruhe unter dem Vorsitz des Kreisvertreter Schlachter-Karlsruhe. In den Kreis wurden aufgenommen die neu gegründeten Feuerwehren Klingenberg mit 54 Mann, Dietlingen mit 100 Mann, Spöck mit 100 Mann. Der Vorsitzende gab verschiedene geschäftliche Mitteilungen bekannt und referierte über die im abgelaufenen Jahr seitens der Landesfeuerwehr-Unterstützungsstelle gewährten Unterstühtungen an im Dienst verunglückte Feuerwehrmänner und Feuerwehren geleisteten Zuschüsse zur Beschaffung von Geräten und Ausrüstungen.

**Forzheim, 2. März.** Auf dem Wege vom Staatsbahnhof zum 3 Kilometer von demselben entfernten Nachbarstädtchen Wädingen a. E. fand man gestern Abend den 18jährigen Bauergewerkschüler Carl Weil aus Stuttgart mit einem Dolchstoß im Halse. Der ins Wädingen Krankenhaus verbrachte junge Mann konnte noch angeben, daß er seinem Onkel in Wädingen 800 M hätte überbringen sollen, unterwegs habe ihn ein mit einem Stillet bewaffneter Mann angehalten, gestochen und beraubt. Trotz sofort eingeleiteter Fahndung wurde keine Spur von dem Täter entdeckt.

**Baden-Baden, 1. März.** Der Vorstuhverzin hier erzielt im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 52 433 Mark. Zur Verteilung gelangt eine Dividende von 7 Prozent. Auf Ende 1907 betrug der Mitgliederstand 975, der Reservefond 356 533 Mark.

**Freiburg, 2. März.** Sein 25jähriges Beamtenjubiläum beging gestern der Direktor des hiesigen Landesgefängnisses, Oberregierungsrat Wilhelm Kopp. — Gleichfalls ein Dienstjubiläum, und zwar das 50jährige, feierte dieser Tage Kasernenwärter Deufel hier.

**Karneval.**

Skizze von H. R. e. e.

(Nachdruck verboten).

Sie kannten sich seit vielen Jahren und glaubten für einander geschaffen zu sein. —  
Dann kam es anders. —  
Er heiratete die antike Tochter seines alten Direktors und sie den Begründer der neuen Sekte, den Dr. Alfred Rumm, weil ihr Vater, einer der ersten und eifrigsten Anhänger der neuen Lehre, solches wünschte.

„Rauschende Musik, schwebende Luft, blendend schöne Frauen, schäumender Wein, silberne Masken, einfache, gutverhüllende Dominos und in der Ecke, unter den Palmen, Amor mit seinem ganzen Stabe vollbeschäftigt.“  
„Ich wußte, daß Sie hier zu treffen seien, Lothar!“  
„Das wußten Sie und kamen?“  
„Mein Papa ist auch hier, jener Mephisto.“  
„Sieh, sieh, der verrät auch bei der Wahl seines Kostüms Geschmack. Es sind aber zwei Mephistomasken hier, die nicht zu unterscheiden sind; doch halt, eine Maske trägt den Degen, die andere nicht.“  
„Der mit dem Degen ist mein Mann.“

„Steh, Bruder, in unserer Großmutter Namen, und laß dich grüßen. Du bist auf der Suche, soll ich dir helfen?“  
„Laß mich, laß mich, ich hab's eilig!“  
„Na, ein weiblicher Mephisto!“

„Lothar!“  
„Eise!“  
„Was trieb Sie zum Maskenball, Sie, den geschworenen Feind rauschender Feste?“  
„Ich erfuhr, daß auch Sie hier sein würden.“  
„Desfalls?“  
„Ja!“  
„Lothar!“  
„Eise!“  
„Warum tragen Sie keine Maske?“

„Ich wollte von Ihnen gesehen und erkannt werden; jetzt hüßte ich mich in einen schwarzen Domino mit gelber Brustschleife und kann dann unauffällig in ihrer Nähe weilen.“

„Eise!“  
„Ah! Sie — Lothar, kein Mensch kann Sie erkennen.“  
„Eise, komm mit zum Wintergarten.“  
„Lothar, ich bitte Sie — mein Mann!“  
„— jagt dort seinem Bruder aus der Unterwelt nach, komm doch, Eise, komm mit! Ich flehe dich an, sei barmherzig!“

„Du segelst unter fremder Flagge! Gleich mir magst du der Hölle entstammen — mein Bruder bist du aber nicht, höchstens eine Schwelger.“

„O Gott, Sie haben mich erkannt! Verraten Sie mich doch bitte nicht; ich suche meinen Mann, den Professor Berger, schwarzer Domino mit gelber Schleife auf der Brust.“  
„Alle höllischen Mächte! Fern sei mir solch freibeland Beginnen! Nicht föhren will ich dein löblich Tun. Du wählst mit Geschmack dein Gewand.“

„Eise!“  
„Lothar!“  
„Zwei Jahre durfte ich dich nur von ferne sehen, zwei Jahre harten Kampfes mit der Sehnsucht, Eise, meine Eise!“

„Eise, Lothar, wir müssen vergessen — mein Mann!“  
„— ist der größte Muder dieses Jahrhunderts!“  
„Wißt du still sein, du Böser; ach, wie angenehm ist es hier! Ich habe etwas zu viel Wein getrunken; den vertrage ich nicht und dazu die heiße Luft.“  
„Lothar, weiß deine Frau, daß du hier bist?“  
„Ja, sie hat gesehen, wie das Mädchen die gelbe Schleife auf den Domino nähte. Komm, Eise, komm mit mir fort von hier!“  
„Lothar, was unternimmst du — denk an deine Frau!“  
„Sie ist krank an Seele und Leib, seit ich sie kenne. Komm, Eise, entschließ dich schnell! Der Stunden sind nur wenige; diese Belegenheit kommt nicht wieder. Hier, nimm Papier und Stift, schreibe deinem Mann, du seiest nach Hause, er möge ruhig bleiben.“

„Lothar, mir ist wirklich nicht ganz wohl. Der Wein, die Hitze — ich ahne Unheil.“

„Schreib, süße Martin, es ist Karneval! Heute zwingen wir das Glück. Ich suche einen Boten, der den Brief besorgt.“

„Kellner, wer gab Ihnen diesen Brief?“  
„Ein schwarzer Domino mit gelber Schleife.“  
„Boß Teufel! Wo?“  
„Im Wintergarten.“  
„War eine Orientalin mit rotem Kopftuch zugegen?“  
„Ja wohl!“  
„Boß Hölle und Teufel!“

„Schermittwoch! — Grau wie Segelweinen hing sich der Morgen vor die Sonne, und bieder Dualem lag auf der Stadt und Land. Ein Wagen verläßt die letzte Häuserreihe und hält auf dem Wald zu. Grauschwarze Krähen, unheimlich groß im Nebel, erhoben sich schmerzfüllig und widerwillig von dem Reichthausen und riefen „rah, rah“ hinter dem Wagen her; dann ließen sie sich wieder auf die Schutberge sinken, welche hier die Landschaft verdußerten und die Luft verdarken.“

Am Kreuzweg, im Forst, hielt der Wagen, und bald tauchte ein zweiter auf, der dasselbe Ziel hatte. Einige Männer, schwarz gefeibelt, mit ernsten Gesichtern, gingen ab und zu, und dann scharrten die Gänse den feuchtschweren Sand des Waldpfades. Abwärts vom Wege auf der Höhe, ein Rennen, ein Gehen, ein Wurmeln, ein Schweigen.

Dampf brach sich das Echo zweier kurz auseinander folgenden Schritte an den dichten Beständen, bald erstickt von der bleischweren Luft. Ein Schwanken, ein Fall, es war aus.

Die neueste Lehre, die wie alle älteren, den Menschen das Geil bringen sollte, hatte ihren Stifter verloren. —

Die Wagen fuhren zur Stadt zurück. Die Insassen sprachen wenig und einer gar nichts mehr. Wieder erhoben sich die Krähen, unwillig über die nochmalige Störung, und wieder riefen sie den Wagen nach: „rah, rah!“



Sickingen, 2. März. Der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1908 sieht an Einnahmen 90 575 M., an Ausgaben 165 070 M. vor.

Donauerschlingen, 2. März. Gestern nachmittag genah die Altgräfin Cissi Salm glücklich eines kräftigen Mädchens.

Bad. Rheinfelden, 2. März. Am Sonntag nachmittag wurde das 1 1/2-jährige Töchterchen des Schreiners Geiser von einem Bierfahrer angefahren. Das Kind blieb mit dem Rücken an dem Fußtritt des Wagens hängen und wurde dann zur Seite geschleudert. Das Kind erlitt eine heftige Gehirnerschütterung und liegt schwer krank darnieder.

Körndach, 3. März. Heute morgen wurde aus dem Gewerbestand hier die Leiche des Siebmachers Joh. Wäsmar, stadtbekannt unter dem Namen „Nierehans“, gezogen. Wäsmar dürfte sich aus Lebensüberdruß selbst das Leben genommen haben.

Ziengen, 2. März. Im Gasthaus zum „Reh“ praktiziert, so schreibt man dem „A. B.“, seit langem ein „magnetischer Wunderdoktor“ mit Strich und Spruch: „und sie werden nicht alle“, seine Patienten und Klienten, für die das Wunderbare, Unbegreifliche immer mehr Zugkraft hat, als das Natürliche und Selbstverständliche. — So sah da eines Tages auch eine biedere „Frau vom Lande dahinten“ in der Gaststube und wollte zum „Doktor“. Dieser erschien in der Wirtschaft, verschwand aber sofort wieder, als er dieser Frau ansichtig wurde. — Nach langem Warten fragte die Frau endlich nach dem „Doktor“ und erhielt den Bescheid: „Des ist en gni, wo eben us gangen isch.“ — „Verjesses!“ rief die Frau, „des ist jo früher üse „Schmiedgell“ gni!“ — Die Frau verzichtete auf jedwede Konsultation.

Vom Schenktstiel, 2. März. Vor nicht langer Zeit passierte einer älteren Jungfrau in einem größeren Dorfe am Fuße des Söbelschloßes folgendes: Dieselbe wollte ihrem zurecht auf Besuch dort weilenden Geliebten etwas vom Schlagschiff, das tags zuvor stattgefunden, mitgeben. Als nun die Zeit zur Abreise für den Geliebten ankam, und kurz vor seinem Abgehen ein Zusammenstoß nicht mehr möglich war, so wurde durch vorherige Verabredung beiderseits ausgemacht, daß die Braut ein schweres Paket mit Blut- und Leberwurst in die Nähe ihrer Wohnung an einem bestimmten Platz verlegte, damit der Geliebte daselbst bei seiner Abreise mitnehmen konnte. Doch „mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen und des Schicksal — diesmal in Gestalt eines Hundes — schreiet schnell.“ Des Nachbarn Katz bekam den wohlriechenden Duft der Würste in seine Nase und nahm dieselben, bevor der Auswärtige ankam, in Empfang. Leider wurde der Hund in seiner Raschheit noch geföhrt und einige Neugierige fanden bei den Überresten einen herrlichen Liebesbrief. Dadurch wurde im Dorfe auch noch bekannt, wer die Abwesende war. — Wer den Schaden hat, braucht auch hier für den Spott nicht zu sorgen.

Konstanz, 2. März. Die Kreisverwaltungsstellen des Kreises Konstanz für 1908 haben sich infolge des Gesetzes über die Vermögenssteuer gegenüber dem Vorjahre mehr als verdoppelt. Dieselben betragen für 1907: 418 811 352 M.; für 1908 stellen sie sich auf 844 092 150 M., Vermehrung also 425 280 798 M.

Konstanz, 2. März. Die hiesige Handelskammer sprach sich in ihrer jüngsten Plenarsitzung gegen die Errichtung von Arbeits- und Industriezonen aus, da ein Bedürfnis nicht vorliegt. Ferner nahm die Kammer entschiedene Stellung gegen die Verteuerung der Telefongebühren und die weitere Einschränkung der Sonntagsarbeit.

Ein Truppenübungsplatz für das bad. Armeekorps?

— Karlsruhe, 3. März. Offiziere des XIV. Armeekorps mit den Oberamtmännern haben in Hohenzollern die Gelände besichtigt, auf denen ein Truppenübungsplatz für das korps angelegt werden könnte. Es handelt sich um Gelände auf dem südöstlichen Teile des Heuberges, ein Hochplateau in dem Dreieck zwischen der Donau und einem ihrer Nebenflüsse, der Schmie. Stark bewohnt ist diese Gegend nicht, infolgedessen würde sich das Gelände, das hoch liegt und bis zu fast 1000 Meter ansteigt, eignen. Das Klima ist auf der Höhe, wie die Gegend heißt, ziemlich rau, aber gesund und kräftig. Trotz der Höhe soll die Wasserversorgung ausreichend sein. Besonders empfehlenswert für den ins Auge gefaßten Übungsplatz sind die günstigen Eisenbahnverbindungen, die Zu- und Abgang der Truppen wesentlich erleichtern. Viele Neubildung würde der Platz haben mit der Müllinger Hardt, wo das XIII. Armeekorps, die Württemberg, schon seit Jahren einen Übungsplatz hat. Voraussichtlich die Angelegenheit aber noch nicht sprechbar.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. März. — Hofbesuch. Am Freitag den 28. Februar fand bei Ihrer königlichen Hoheit dem Großherzog und der L. oherzogin Luise statt, zu welcher Großherzogin Luise, die Königin von Schweden, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Prinz und Prinzessin Max erschienen. Am Sonntag vormittag nahmen der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise am Gottesdienst in der Schloßkirche teil. Später meldeten sich bei Ihrer königlichen Hoheit zur Überreichung der Monatsrapporte: Oberst Freiherr v. Hiltwitz, Kommandeur des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 100, Oberleutnant v. Kiebig, Kommandeur des Feldartillerieregiments Großherzog (1. Badisches) Nr. 14, und Oberleutnant Freiherr Humb von Neuburg, Kommandeur des 1. Badischen Leibdragonerregiments Nr. 20; ferner Hauptmann Gross,

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— z. Karlsruhe, 3. März. Im Groß. Hoftheater gab gestern, am Rosenmontag, das Chaische Theater ein Gastspiel, zu dem es einen der neueren Schwänke von Gustav Stoskopf, „Im Kasper's Apothek“, mitgebracht. Die Chaischer sind hier wohl bekannt und ihre flotte, routinierte Darstellungsweise gewann sich rasch die Sympathien des hiesigen Publikums, das sich auch gestern in großer Zahl eingefunden hatte. — Einen größeren literarischen Wert darf allerdings dem Schwank, den wir gestern sahen, nicht beigemessen werden. Das Ganze ist aber gewandt geschrieben, die Situationskomik vorzüglich behandelt, an drastischen, wenn auch genugsam bekannten, Witz fehlt es nicht. Von den Chaischern wurde dabei mit so viel Liebe zur Sache gespielt, daß man gern die Schwächen des Stücks vergaß und sich der Natürlichkeit und darstellerischen Sicherheit herzlich freute. Am besten ist Stoskopf der erste Akt gelungen, eine kurze, schlagfertige Einführung in das Milieu. Später läßt die Handlung stark nach und das Interesse für die Bühnenvorgänge klagt demnach natürlich ziemlich ab. Daß die Leute auf der Bühne nicht Verurschämungsstücke, — wie man sagt — sind, wird in den Reihen der Zuschauer niemand gemerkt haben. Die Damen und Herren haben sämtlich echtes Theaterblut. Die Personen auszusprechen erscheint bei der sporadischen Wiederkehr der Chaischer wohl nicht notwendig, doch seien der famose Apotheker Kasper des Herrn Stoskopf, der Kommissar Salber des Herrn Dietrich und das hübsch gegebene Faktotum des Herrn Wolff besonders erwähnt. Die anderen mögen sich mit einem Gesamtlob begnügen. Der starke Beifall des Publikums mag den Chaischern Beweis sein, daß sie uns immer wieder willkommen sind.

Merlin, 3. März. (Tel.) Die Kaiserin wohnte gestern abend dem Vortrage des Professors Nink in der Singakademie bei.

Vermischtes.

— Liegnitz, 3. März. (Tel.) Der Hodoist Sergeant Darge vom Königs-Grenadierregiment erhängte sich im Arrest. Er

Kommandeur der Unteroffizierschule in Bartenstein, bisher an der Unteroffizierschule Potsdam. Gestern vormittag nahm Seine königliche Hoheit den Vortrag des Staatsministers Dr. Freiherrn v. Tschudi und darnach die Meldung des Königlich Württembergischen Oberleutnants und diensttuenden Flügeladjutanten Seiner Majestät des Königs, Mohr, bisher Major und Abteilungscommandeur im 2. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 30, entgegen. Um 12 Uhr empfing der Großherzog den Präsidenten des Königlich Württembergischen Staatsministeriums, Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten Dr. v. Weizsäcker. Anschließend wurde Staatsminister Dr. von Weizsäcker von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin empfangen und nahm sodann an der Hofafel teil, zu der verschiedene Einladungen ergangen waren. Im Laufe des Nachmittags und abends hörte der Großherzog die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyd, des Geheimrats Dr. Freiherrn v. Babs und des Geheimrats Dr. Nicolai.

§ Unfall beim Tanzen. In der Nacht zum 3. l. Mts. erlitt ein hiesiger verheirateter Geschäftsmann einen Unfall dadurch, daß er beim Tanzen in der Festhalle zu Fall kam und den linken Fuß brach. Der Verunglückte fand Aufnahme im städt. Krankenhaus. — In tiefen Glas gekant. Gestern mittag gegen 1 Uhr fiel ein lediger Arbeiter infolge Trunkenheit in den Eingang eines Hauses in der Kronenstraße und erlitt hierbei nach Angabe des herbeigerufenen Arztes eine Gehirnerschütterung, so daß er ins städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

§ Der Alkohol? Heute nacht gegen 3 Uhr wurde in der Bahringstraße ein Student auf dem Boden aufgefunden. Nach seiner Angabe soll er angerennt worden sein, daß er zu Boden fiel und sich den Fuß verstauchte, so daß er nicht mehr gehen konnte. Der Verletzte wurde durch 2 Schenkente mittelst Tragbahre von der Polizeiwache aus ins Krankenhaus verbracht. — Heute nacht wurde Gde Lamm- und Kaiserstraße ein Schaufenster am Laden der Gebrüder Henkel von einem bis jetzt noch Unbekannten zertrümmert.

§ Seit Jahren bestohlen. Ein hiesiger Bäckermeister wurde zweifellos schon viele Jahre her, fortgesetzt bestohlen, so daß er trotz Fleiß und Sparsamkeit seine Rechnung nicht finden konnte. Schließlich kam ihm der Verdacht, daß er die Diebin in seiner Brotanstalt, der Frau eines Dienstmannes, die schon 14 Jahre bei ihm beschäftigt war, zu finden habe. Infolgedessen kontrollierte er seine Kasse genau, zeichnete das darin vorhandene Geld und stellte seine Ehefrau zur Überwachung der Kustägerin auf die Kauer, während er sie bediente. Diese Maßnahmen sollten ihm auch bald Gewisheit verschaffen. Seine Frau machte nämlich die Wahrnehmung, daß während er der Kustägerin die Brotchen in den Koch zählte, diese mit ihren Schließeln oder anderen Dingen ein solches Geräusch machte, daß er nichts hören konnte, wenn ihm die Diebin in die Kasse griff. Nachdem ihm die Kustägerin bei der Abrechnung wieder von seinem gezählten Geld gab und ihm in 10 Tagen rund 60 Mark aus der Kasse kamen, ermittelte der Besondere Anzeiger. Bei der Durchsichtung wurden bei der Kustägerin mehrere Hundert Mark in bar und ein Sparkastenbuch über mehrere Tausend Mark vorgefunden. Die Frau gab dann zu, daß sie dem Bäckermeister etwa 800 Mark gestohlen habe, während der Bestohlene behauptet, daß ihm viele Tausend Mark gestohlen worden sein müßten. Geld und Sparkastenbuch wurden beschlagnahmt und die Frau vorläufig festgenommen.

Die Umlage in der Stadt Karlsruhe.

— Karlsruhe, 3. März. Durch die Blätter geht eine Notiz über den Umlagefuß der Stadt Karlsruhe für 1908, worin behauptet wird, nach den alten Steuerkapitalen müßte die Umlage auf 25 % herabgesetzt werden. Da sie in Wirklichkeit 32 % betragen sollte, komme dies einer Erhöhung von 25 Prozent gleich. Demgegenüber wird von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, daß der Umlagefuß nach dem Entwurf des Voranschlags, der laut Bekanntmachung des Bürgermeisters Nr. 3. z. auf dem Rathaus zu jedermanns Einsicht offen liegt, allerdings auf 32 % bemessen ist, daß aber ein Beschluß des Stadtrats darüber noch nicht gefaßt ist. Wie hoch sich die Umlage belaufen würde, wenn die bisherige Steuererhebung noch bestünde, läßt sich nicht sagen, weil niemand angeben kann, wie hoch die Steuerkapitalien in diesem Falle wären. Durch die Veranlagung zur Vermögenssteuer haben nun allerdings die Steuererwerber vom Vermögenssteuerverfahren (Grundstücken und Häusern) eine Erhöhung (durchschnittlich 183 Prozent) erfahren. Dagegen trifft dies nicht zu für die gewerblichen Steuerkapitalien. Hier sind nur die größeren (von 50 000 M. aufwärts) erhöht worden. Ein Umlagefuß von 32 % bedeutet also wohl für die Grund- und Häusersteuerkapitalien eine Erhöhung, dagegen für die Gewerbesteuerkapitalien im allgemeinen eine wesentliche Herabsetzung der Steuerleistung. Vom Kapitalvermögen darf nach der Stadteinkommensteuer eine Umlage von höchstens 10 % (bisher 8,8 % von 100 M. Steuerkapital) erhoben werden. Hier kann also von einer Erhöhung des Umlagefußes auf 32 % überhaupt keine Rede sein.

— Daß eine beträchtliche Steigerung des durch Umlagen aufzubringenden Aufwandes eingetreten ist, läßt sich allerdings nicht leugnen. Der ungedeckte Aufwand ist nämlich um 1 013 164 M. in die Höhe gegangen. Es wird dies aber jedem Bürger, der

mar verhaftet worden, weil er Gelder der Hoboisten für sich verwendet hatte.

— Sagan, 2. März. (Tel.) In der Wohnung einer galizischen Arbeiterin in dem Dominium Niederdwold fand man heute früh drei Kinder infolge Mauthvergiftung bewußtlos vor. Zwei wurden ins Leben zurückgerufen, das dritte verstarb.

— Posen, 2. März. In einem Steinbruch bei Hochdorf wurden neun Arbeiter verhaftet. Zwei blieben tot, mehrere wurden verletzt.

— Hamburg, 3. März. (Tel.) Auf den Hamburg-Verliner Personenzug wurde gestern nachmittag zwischen Büchen und Kupfermühle ein scharfer Schuß abgefeuert. Derselbe schlug durch ein Fenster der III. Klasse, durchbohrte den Hut eines jungen Mädchens und zersplitterte die gegenüberliegende Fensterscheibe. Die Unternehmung ist eingeleitet.

— Hamburg, 3. März. (Tel.) Als 7 Mann der Besatzung des im Strandhafen liegenden Dampfers „Selene Horn“ sich an Bord begeben wollten, brach die Landungsbrücke. Alle fielen in die Elbe, 5 wurden gerettet, 2 ertranken.

— st. Dorimund, 3. März. (Privat.) Der Kaiser begnadigte den zweimal zum Tode verurteilten Mörder Kurischuk zu lebenslänglichem Zuchthaus. (Kurischuk war bekanntlich bereits auf seinen Tod vorbereitet, als es seinem Verteidiger in letzter Stunde gelang, einen Aufschub des erstmals unterzeichneten Todesurteils zu erlangen.)

— Essen (Ruhr), 2. März. (Tel.) In Barop ist in der vergangenen Nacht die Mühle des Gießereibesitzer Watermann durch Großfeuer zerstört worden; ein Knecht ist in den Flammen umgekommen.

— Essen, 3. März. (Tel.) Auf der Eisenbahnstrecke Witten—Annen wurden vom Bahnwärter 9 Dynamitpatronen zwischen den Waggleisen gefunden.

— Solingen, 2. März. (Tel.) Infolge eines Familienzwistes verlor ein 50jähriger Mann namens Meisenburg seine Frau tödlich und erhängte sich dann selbst.

— Offenbach, 3. März. Als gestern nacht der Tagelöhner Wochlein mit seinen beiden Töchtern von einer Tanzbelustigung nach Hause

sich einigermaßen mit den Verhältnissen der Stadt Karlsruhe vertraut gemacht hat, nicht befremdend erscheinen. Im Vorjahre war das neue Krankenhaus nur 4 Monate im Betrieb. Der Mehraufwand für dasselbe beträgt allein 252 914 M. Alsdann kosteten die Schulen immer mehr. Diese Last ist im Jahre 1908 wieder um 193 883 M. gestiegen, da die persönlichen Bezüge der Volksschullehrer eine Verbesserung von etwa 65 000 M. erfahren haben beziehungsweise noch erfahren werden und die Zunahme der Schülerzahl 30 000 M. kostet. Auch erfordert das Inkrafttreten des neuen staatlichen Gehaltsstarifs von der Stadt Mehrleistungen im Betrage von 20 000 M. Sodann sind für Verzinsung und Tilgung der Schulden 250 000 M. mehr in den Voranschlag eingestellt, weil die erstmalige Amortisation des 1903er Anlehens wirksam wird, mit 4prozentigen Anlehen gerechnet werden muß, sowie die Verwendung der Anlehensmittel rasch fortgeschritten. Der sinkende Geldwert macht ferner eine durchgehende Verbesserung der Bezüge der städtischen Beamten und Arbeiter nötig, für welche eine Aufbesserung von durchschnittlich 6 Prozent mit 166 321 M. vorgezogen ist. Diese erwähnten Umstände belasten den städtischen Haushalt allein mit einem Mehraufwand von 863 121 M., zu dessen Aufbringung unter Annahme der Steuerwerte des Vorjahres allein eine Umlageerhöhung von 21 % nötig gewesen wäre. Neben diesen Umständen tritt aber auch hier die anderwärts sowohl im Norden wie im Süden Deutschlands beobachtete Verschlechterung der Verhältnisse im Baugewerbe und in den städtischen Betrieben zu Tage, welche ein Sinken der Gebühren und Verkehrssteuereinzüehle sowie ein Steigen der Ausgaben für Materialien mit sich brachte. Diese Tendenz — ein nur mäßiges Steigen der Erträge und eine bedeutende Zunahme der unvermeidbaren Ausgaben — bewirkte die nicht nur in Karlsruhe beobachtete Verschlechterung der städtischen Finanzen.

Vom Karneval.

Karlsruhe, 3. März. — Am astrigen Rosenmontag herrschte im Vergleich zu den vorherigen Jahren auf der Kaiserstraße ein außerordentlich starkes Leben und Treiben. Schon in den Nachmittagsstunden trieben sich einige Masken auf der Kaiserstraße umher, deren Zahl sich in den Abendstunden um ein bedeutendes vermehrte. Das Hauptkontingent der Maskierten stellten natürlich die Lumpen. Das Leben setzte sich später in den Restaurants, Cafés etc. fort und dauerte zum größten Teil bis in die frühen Morgenstunden an.

— Die Aufstellung des heutigen Karnevalszuges erfolgt, wie wir hiermit nochmals mitteilen wollen, vor dem Durlacher Tor und nimmt derselbe etwa um halb 3 Uhr folgenden Weg: Durlacher Tor, Kaiserstraße, Kronenstraße, Kriegsstraße, Karl-Friedrichstraße, Marktplatz, Kaiserstraße, Karlstraße am Hotel Karpyen vorbei, um den Stephansplatz, Amalienstraße bis zum Kaiserplatz, um diesen herum, zur Kaiserstraße, diese entlang bis zum Durlacher Tor, wo die Auflösung des Zuges erfolgt.

— V. Jubiläum des Gesangsvereins „Badenia“. Der weltbekannte Zirkus Hopp la Hopp aus Neuruppin ist hier eingetroffen und gab am gestrigen Rosenmontagabend in sämtlichen Sälen der Festhalle eine große Sondervorstellung für die Mitglieder und Gäste des Gesangsvereins „Badenia“. Sellen wohl hat ein hier gastierender Zirkus solche Menschenmassen als Zuschauer gehabt, wie der Zirkus Hopp la Hopp aus Neuruppin. Lange vor Beginn der Vorstellung waren sämtliche Plätze von einem neugierigen Publikum dicht besetzt, welches der Dinge harre, die da kommen sollten. Das Programm setzte sich aus 12 Nummern zusammen und gab einen Beweis dafür, daß der Zirkus über ein erstklassiges Ensemble an Künstlern und Pferdmaterial verfügt. Ein Anzug sämtlicher Maginationen des amerikanischen Zirkus Hopp la Hopp eröffnete das Programm. Ein Jodel-Ensemble, geritten auf vier mexikanischen Vollbluthengsten von vier Gelegenheitsreitern, wurde meisterhaft ausgeführt, ebenso die urromische Extranummer auf einem lebenden Drahtseil von Miß Raifon-hommes, welche hübsche junge Dame sich als eine gemante Drahtseilkünstlerin erwies. Die von Miß Jollera auf der spanischen Stufe Qual-Quäl gerittene hohe Schule zeigte das Resultat eines langen, mühevollen Lebens. Als eine der besten Nummern des Programms muß das Auftreten der Gebrüder Felmelbinger-Algeier bezeichnet werden. Ihre humoristische Clown-Entree mit musikalischem Hintergrund setzte die Lachmuskeln der Zuschauer aneinander in Bewegung und manchen traten die Freudentränen dabei in die Augen. Der nun folgende Desfurrakl-Actus, vorgeführt von Mißer Apeltorio, hat ebenso wie die von Miß Zimmermannaluffia auf ihrem langhaarigen Bengel Vanogh Ja nur Erstklassiges. Ein Clown-Intermezzo und ein Aufwands-Actus traten der überberühmten Dachsuhl-Actoren, F. F. F. G. m. b. S., bildeten einen weiteren brillanten Teil des Programms. Auch die auf längere Zeit engagierte weltberühmte Jodler- und Schupplattler-Gesellschaft „Menzel“ unter persönlicher Leitung des Hofdirigenten Caturibus war mit ihren ausgezeichneten Leistungen vollständig auf der Höhe der Zeit. Als Schlußnummer des Programms und zugleich als Clou des Abends wurde ein „Indianischer Kriegstanz“ von Ueberbrettl-Amazonen

geführt, wurden die beiden Mädchen von dem früheren Geliebten der einen, Fuhrmann Schaefer und einigen Freunden desselben überfallen und geschlagen. Der Vater der angegriffenen Mädchen brachte darauf mit einem Dolchmesser dem Schaefer und einem Freunde desselben mehrere Messerhiebe bei, sodas beide dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

— hd. Innsbruck, 2. März. (Tel.) Alle Drischosten im Woldertal sind wegen Schneeverwehungen vom Verkehr abgeschnitten. Die Bewohner der Drischacht Aborn sind wegen Lawinengefahr gestrichelt. Durch Lawinen sind 2 Personen ums Leben gekommen. Mehrere andere wurden verletzt.

— hd. Bukarest, 2. März. (Tel.) Im Hafen von Constanza sind die Magazine der rumänischen Schiffsahrtsgesellschaft durch eine Feuersbrunst völlig zerstört worden. Der Schaden beträgt 1 Million Franks. Es herrscht große Panik, da man eine Explosion der Petroleum- und Benzin-Reservoirs befürchtet.

— Bresl, 3. März. (Tel.) Als der deutsche Dampfer „Portugal“ aus Ldenborg zur Ausbesserung von Beschädigungen in den Hafen zurückkehren wollte, stieß er mit einem Torpedobootsgehoör zusammen. Beide Schiffe wurden beschädigt.

— Haag, 2. März. Ein nationales Komitee bot namens von 10 000 einheimischen und auswärtigen Mitgliedern dem Prinzen Heinrich der Niederlande eine Grunerungsmedaille mit Album an als Huldbigung für sein nütziges und menschenfreundliches Verhalten bei der Katastrophe des Dampfers „Berlin“.

— New-York, 2. März. In Tampa (Florida) sind fünf große Zigarettenfabriken und 300 andere Häuser niedergebrannt.

— Chicago, 2. März. (Tel.) Drei Männer drangen in die Wohnung des Polizeichefs Shippy ein und brachten ihm, seinem Sohn und seinem Kutscher durch Revolverschläge und Dolchstiche schwere Verletzungen bei. Der Polizeichef erhol sich seiner Angreifer. Man vermutet, die Angreifer seien Anarchisten, die die Tat verübten, um sich an dem Polizeichef wegen seines Vorgehens gegen die Anarchisten gelegentlich der Ernennung des Paters Leo Geltrich am 23. Februar zu rächen.



aufgeführt und daraufhin eine Grand-Quadrille von vier Damen und Herren auf raffineren englischen Volkstänzen geritten. Die beiden letzten Leistungen können getrost als bisher hier unübertroffen bezeichnet werden und war der rauschende Beifall der Zirkusbesucher wohl der beste Dank für die ausgezeichneten Leistungen. — Die Stallungen und Sattelplätze standen gegen Entrichtung von 20 J. jedem Mann zur Verfügung offen und erfreuten sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches. Der Zirkusdirektion sei die höchste Anerkennung für ihre ausgezeichneten Darbietungen und der Wunsch auf ein baldiges Wiederkommen ausgesprochen. Großen Beifall fand auch die Ankündigung, daß sich an das Programm ein Ball anschließen werde. Ein lustiges Leben und Treiben entwickelte sich hierbei in den ausgedehnten Zirkusräumlichkeiten und ließ die Erinnerung an die Großen Festhallenmasenbälle lebhaft wieder erwecken. Auch der Zirkuskapelle unter Leitung ihres hier rühmlichst bekannten Dirigenten Weise sei hier gedacht. Sie löste ihre Aufgabe in der denkbar besten Weise und trug viel zum schönen Gelingen des Abends bei.

— Rom, 3. März. (Tel.) Der gestrige Kornhaub in Straßburg gab zu heftigen Rast-Tumulten Anlaß. Als der Maskenzug mit dem Karnevalswagen durch die Stadt fuhr, stürzte sich eine große Volksmenge unter Vorantragen eines Rastbühnen auf den Maskenzug und warf die Wagen um und zerstörte die Maskenbuden. Dann zwang sie die Stadtmusik, die Rast-Symphonie zu spielen. Zwischen Demonstranten und Zugsteilnehmern entstand ein wildes Handgemenge, bis der Erzbischof vom Balkon aus zur Ruhe mahnte. Auf Betreiben des Erzbischofs wurden die gefangenen Tumultuanten freigelassen.

— Nizza, 3. März. (Tel.) Dem „V. Lokalanzeiger“ zufolge richtete der Pianist Toselli, der Gatte der ehemaligen Gräfin Montignoso, an das Karnevals-Komitee in Nizza die dringende Aufforderung, aus dem Festzuge einen der „Musika“ gewidmeten Wagen zu entfernen, in dessen Emblemen Toselli eine Verpötlung seiner Frau erblickt.

Rosenmontag in Mainz und Köln.

— Mainz, 2. März. Der Rosenmontagszug brachte bei herrlichem Wetter eine ungeheure Fremdenzufuhr hierher. Dem Zug lag der Triumph der Jahreszeiten zu Grunde. Die Wagen: Frühling, Sommer, Herbst und Winter waren herrlich ausgestattet. Die übrigen Wagen, so die Kellerkontrolle, der Triumph des Ruchus, die preußisch-berlinische Eisenbahngemeinschaft, der Mainzer Rüstentempel, „zuriebene Abonnenten“, sowie die schmutzigen Prinzenwagen, die großen Beifall und erregten allgemeine Heiterkeit. Im ganzen wies der Zug 70 Nummern auf.

— Köln, 2. März. Dem diesjährigen Rosenmontagszuge war besonders schönes, klares Wetter beschieden, so daß der Zug, „Wilder aus dem Kölnerleben“ betitelt, sich in seiner ganzen Pracht entfalten konnte. Von einer bestimmten Idee war man in diesem Jahre abgewichen; man hatte den Humor durch Anregungen aus allen Kreisen der Bürgerschaft weiten Spielraum gelassen. Die Entfestigungsbede, die Ueberfiedelung des langjährigen Kölner Oberbürgermeisters Weder nach Berlin-Wilmersdorf, die neuen Steuern, der entlarvte Hungerkünstler Sacco, der bekannte Artist Danny Gürtler, der ein Seinedental stiften will, sie alle boten Stoff zur Belustigung des vieltausendköpfigen Publikums das die Straßen besetzt hielt. Der Fremdenzufluß war in diesem Jahre ganz besonders hart.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Karlsruhe, 2. März. Die Gründungs-Versammlung für den Landesverband badischer Schlossermeister, zu dem die Vorarbeiten seit längerer Zeit eifrig betrieben werden, findet am Sonntag den 15. März hier statt.

— Mannheim, 2. März. Die Vorstehenden des süddeutschen Maler- und Tischlermeisterverbandes der Landesverbände Baden, Hessen, Westfalen und Rheinpfalz tagten dieser Tage hier gemeinsam mit den zuständigen Geschäftsvertretern der Bezirke II und IV. Nach zweitägiger Verhandlung einigten sich die Führer beider Organisationen auf einen gemeinsamen Tarif. In den örtlichen Organisationen stehen noch die Löhne und die Arbeitszeit zur Verhandlung offen, bei denen ernste Differenzen vorausichtlich nicht mehr ausbrechen werden.

— Berlin, 2. März. Die Berliner Gewerkschaften des Zentralverbandes der Maurer beschäftigte sich gestern mit der gegenwärtigen Situation im deutschen Baugewerbe. Es wurde darauf hingewiesen, daß am 1. April ein Kampf bevorstehe, wie ihn die deutsche Arbeiterbewegung noch nicht zu verzeichnen habe. Es wurde eine Resolution gefaßt, die den Arbeitern strenge Disziplin und Unterordnung unter die leitenden Maßnahmen der Organisationsleitung zur Pflicht macht.

—hd Budapest, 2. März. (Tel.) In der Torpedo-Abteilung der Denubius-Schiffbau-Gesellschaft wurden sämtliche Arbeiter wegen erhöhter Lohnforderungen ausgesperrt, trotzdem die Fabrik gegenwärtig dringende Bestellungen auszuführen hat.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Wien, 2. März. Der Kaiser empfing heute Mittag den deutschen Botschafter von Tschirschky und Vogendorff in besonderer Audienz.

—hd Rom, 2. März. Infolge günstiger Begutachtung der Kruppischen Gesandte durch die Untersuchungs-Kommission hat der neue Kriegsminister die Krupp-Werke angewiesen, den Auftrag, der suspendiert worden war, zu erledigen. Im Laufe des Monats stellt die Kommission weitere Vergleichsversuche an. Auf Grund dieser Berichte entscheidet der Kriegsminister über das einzuführende Feldgeschütz.

—hd Paris, 3. März. Dem „Messidor“ zufolge soll die beabsichtigte Zusammenkunft des Königs Eduard und des Königs Viktor Emanuel vornehmlich einer Besprechung der mazedonischen Frage gelten. Italien soll dabei für ein Zusammengehen mit England und Frankreich gewonnen werden.

—hd Paris, 2. März. Die Affäre des Oesterreichers Krumholz, der unter der Bezeichnung, die Geheimnisse des französischen lenkaren Ballons ausspioniert zu haben, festgenommen worden war, hat jetzt ihren Abschluß gefunden. Krumholz ist mit seiner Geliebten aus Frankreich ausgewiesen worden.

—hd London, 2. März. Die Reibungen unter den hohen Persönlichkeiten der Flotte nehmen kein Ende. Heute berichtet ein Marine-Korrespondent von einer Mitteilung Lord Beresford's, des Oberkommandierenden der Kanalslotte, an die Flaggoffiziere und Kapitäne, die bei der Admiralität dermaßen Anstoß erregt habe, daß sie aus den Befehlsbüchern der Flotte gestrichen wurde.

—hd Dover, 3. März. Die Kaiserin von Rußland trifft Mittwoch Morgen in Dover ein und wird vermutlich mehrere Tage in England bleiben und sich mit der Königin Alexandra nach dem Mittelmeer begeben, um dort mit König Eduard zusammen zu treffen. Zu Colais heißt es, daß der Zar England diesen Winter besuchen wolle.

—Paris, 3. März. (Tel.) In Lodz wurde wieder eine Banditenbande verhaftet, die mehrere Raubüberfälle und Mordtaten begangen hat.

—hd Tcheran, 2. März. Im hiesigen Hospital sollen 42 Personen liegen, die bei dem Attentat auf den Schah Verwundungen erlitten haben.

—Washington, 3. März. Das Gesetz über die Besteuerung des Verkaufs und der Uebertragung von Aktien wurde gestern im Repräsentantenhaus einstimmig angenommen.

Zum Frau Sauter.

—st. Göttingen, 3. März. (Privat.) Wie das „Göttinger Tagbl.“ meldet, haben die Professoren der Göttinger Universität dem Professor Sauter an der Universität München eine gemeinsame Sympathieerklärung für dessen Eintreten für die akademische Pressefreiheit zugehen lassen.

Das Ende der Allensteiner Mordaffäre.

—hd Allenstein, 3. März. (Privat.) Hauptmann von Goeben beging gestern nachmittag 4 Uhr Selbstmord durch Dessen an der Halsschlagader. Der Gefängnisarzt konnte, als er gerufen wurde, nur noch den inzwischen eingetretenen Tod feststellen.

Eine spätere Meldung aus Allenstein besagt, daß es Hauptmann von Goeben trotz schärfster Bewachung wahrscheinlich zwischen drei und vier Uhr gelang, sich während des Essens die rechte Halsschlagader zu durchschneiden, so daß beim Eintreffen ärztlicher Hilfe der Tod durch Verblutung bereits eingetreten war.

Das Lawinenunglück in Wallis.

—hd Bern, 3. März. Zu dem furchtbaren Lawinenunglück in Goppenstein wird in Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen weiter berichtet: Im Hotel zum Goppenstein befanden sich, als die Lawine niederberging, etwa 30 Personen beim Abendessen. Als der Donner der Lawine erkante, nahm der Arzt Dr. Vossius aus Genf seine junge Frau schützend in die Arme. Der erst 28 Jahre alte Arzt wurde getötet, seine Gattin erlitt einen Beinbruch. Dr. Vossius, der als Arzt der Bauunternehmung Vötschberg-Tunnel angestellt war, wohnte vorläufig im Hotel, wo er die Ankunft seiner Möbel erwartete. Der Krankenwärter Gandini allein brachte den Verwundeten Hilfe.

Im Krankenhaus erhob sich eine Panik. Die Kranken wollten das Spital sofort verlassen und nur der Geistesgegenwart des Wärters gelang es, sie zurückzuhalten. Die Verletzten am Briglangen erst Sonntag früh um 5 Uhr in Goppenstein an.

Bereits am Samstag mittag war südlich vom Hotel eine Lawine niedergegangen. In Goppenstein sind überhaupt schon oft Lawinen niedergestürzt. Das Hotel war erst vor 2 Monaten eröffnet.

—hd Bern, 2. März. Die definitive Liste der Opfer des Lawinenunglücks von Goppenstein enthält einen Reichsdeutschen namens Richter, Angestellter der Bauunternehmung; er ist tot. Unter den übrigen zehn Toten befinden sich zwei Italienerkuben, die außerhalb des zerstörten Hotels vom Luftdruck getötet wurden. Die Zahl der Verletzten beträgt 14, darunter drei Ingenieure von der Bauunternehmung.

Som Balkan.

—Konstantinopel, 2. März. Die teilweise Verwendung der zur Wundenheftung in Mazedonien in Formation begriffenen Spezialbrigade hat begonnen und zwar in dem gehörigen Maßstab. Das zu dem Bezirk Perlepe im Sandjak Monastir gehört und gegenwärtig von griechischen Banden überschwennt ist. Im vorigen Monat fiel der Kommandant eines Truppenabteiles, Hauptmann Zsmell, bei der Verfolgung einer griechischen Bande, in einem von einer zweiten griechischen Bande gelegten Hinterhalt und wurde getötet; auch sechs Soldaten wurden getötet oder verwundet. Infolge dessen beauftragte der Generalinspektor den Kommandanten des dritten Korpsbereiches, ein ganzes Bataillon der neuen Spezialbrigade, das aus 16 Streifdetachements, zur Säuberung des besagten Raumes zu verwenden und die Gar-nisonen Tzibsch um zwei Kompagnien zu verstärken.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

—Paris, 3. März. General d'Amade meldet, daß er am 29. Februar Marabu-Kudia im Gebiete der Beni Jusuf erreicht und den Engpaß Berrebah, den Schauplatz des Geschehens der Kolonne Paupin vom 16. Februar durchschritten habe. Der Engpaß war unbesetzt. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ausgezeichnet.

—hd Paris, 2. März. Heute versammelte sich der gesamte Ministerrat, welchem auch der Gesandte in Tanger, Regault, bewohnte. Morgens versammelte sich der Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik, um endgültige Beschlüsse anzunehmen bezüglich der marokkanischen Angelegenheit. Der aus Algier zugereiste General Klauten, welchem sämtliche Berichte des Generals Damade unterbreitet wurden, erklärte nach Kenntnismahme derselben, er könne das Vorgehen des Generals nur billigen und denselben beglückwünschen.

—Paris, 3. März. Es verlautet, daß ein gestern abgehaltener Ministerrat sich über die Notwendigkeit geeinigt hat, Verstärkungen nach Casablanca zu entsenden. Die Abreise des angeblich 300 Mann starken Truppennachschubs, unter dem sich 100 Senegal-Truppen befinden werden, soll unmittelbar bevorstehen.

—hd Paris, 2. März. Der marokkanische Finanzminister El Mokri wurde heute vom Kabinettschef Clemenceau in Audienz empfangen. Dieser erneuerte dem marokkanischen Minister gegenüber die Versicherung der vollständigen Uneigennützigkeit Frankreichs in seiner Aktion in Marokko. El Mokri erklärte sodann, er habe selbst die Ueberzeugung gewonnen, daß das Vorgehen Frankreichs in Marokko ein vollständig loyales sei. Mokri fügte hinzu, er sei überzeugt, daß die Unruhen in der Umgebung von Casablanca auf die Emigranten Mileh Hafids zurückzuführen seien.

—Madrid, 2. März. Der neu ernannte spanische Gesandte in Tanger, Merry de Val, trat heute dem hiesigen französischen Botschafter, Nevoil, einen Besuch ab und hatte mit ihm eine längere Besprechung. Der Gesandte wird sich demnächst auf seinen Posten zurückbegeben.

Handel und Verkehr.

—Mannheimer Effektenbörse vom 2. März. (Offizieller Bericht.) Heute wurden die Aktien der Portland-Zementwerke Heidelberg, zu 147,50 pCt. gehandelt. Sonstiges ohne bemerkenswerte Veränderungen.

Konkurse in Baden.

—Biltingen. Vermögen des Gastwirts und Sägereibesizers Franz Sales Rathfelder von Kappel. Konkursverwalter Rechtsanwalt Krauß in Biltingen. Konkursforderungen sind bis zum 20. März 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 28. März, vormittags 9 Uhr.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

—Todesfälle: 20. Febr.: Barbara Stahl, alt 73 J., Witwe des Handelsmanns Jakob Stahl. Ernestine Niedinger, alt 74 J., Witwe des Schuhmanns Wilhelm Niedinger. Philippine Göhring, ohne Gemerbe, ledig, alt 81 J. — 1. März: Katharina Zöller, alt 77 J., Witwe des Schneiders Franz Zöller.

Auswärtige Todesfälle.

—Konstanz. Egidius Levi, alt 55 Jahre. Waldenhausen. Christoph Michael Bed, Mühlensbesitzer, 52 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

—Konstanz. Hafenevel, 2. März. 2,86 m. 29. Febr. 2,85 m. Schuttert, 3. März. Morgens 6 Uhr 1,75 m. Nebl, 3. März. Morgens 6 Uhr 2,42 m. Maxau, 3. März. Morgens 6 Uhr 4,23 m, gef. 0,20 m. Mannheim, 3. März. Morgens 6 Uhr 4,06 m.

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) —Volltheater, 8 Uhr Varietevorstellung. „Frankened“. Täglich 8 Uhr Konzert der Damenkapelle „Metropole“. Heute spielt die ungarische Kapelle im oberen Saal. —Friedrichshof. Große Karnevalsfestigkeit. 8.11 Uhr Kostümball in der Festhalle. —Volkstheater, 8 Uhr Vorstellung. —Männergesangsverein, 5 Uhr Unterhaltung im Lokal. —Berkmeyerverein, 5 Uhr Märchliche Versammlung im Palmengarten.

Gewerbe-Akademie.

Berlin S. W. II. 1683a Staatliche Aufsicht. — Ausbildung von Ingenieuren und Architekten. 36 Dozenten. Ueber 600 Studierende z. a. Programm A. kostenlos.

Kaiser-Otto Delicats-Suppenwürstchen

GLOCKNER'S Hutlager, Kaiserstrasse 141, Karlsruhe. Wintermäntel für Haus, Sport u. Reise für Herren, von den einfachsten bis feinsten Sachen.

Sogar meinen Stammtisch hat' ich aufgegeben.

weil das Rauchen und die Tabaksluft mir nicht belam. Husten, Verschleimung, Sobremmen — das waren so die Folgen. Aber wenn man sonst nichts hat und man soll auch noch den Stammtisch entbehren — das ist auch kein Leben. Und da hat der Förster mir denn einmal eine Schachtel Fays' ächte Sobener Mineral-Katillen gegeben und ich hab' sie verjast. Na und jetzt? Sie sehn, wie meine Pfeife mir schmeckt und das Bier, und ich bin woher, als je zuvor. Ursache: Fays' ächte Sobener. Wer Flug ist, mach' sich nach. Man kauft sie für 85 J in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung. 52a

Geschäftliche Mitteilungen.

Wer Betten anschaffen will, verwende unbedingt Westphal u. Reinhold's Patent-Matratzen „Primissima“, sie sind die einzigen Feder-matratzen, welche bei einer außerordentlich großen Elastizität und unbegrenzten Haltbarkeit absolut geruchlos sind, und die jährlich nach Tausenden zählende Zunahme ihrer Einführung beweist, wie allgemein man ihre Vorzüge zu würdigen versteht. Im sich vor minderwertigen Nachahmungen zu schützen, ist es erforderlich, genau auf das an der Matratze angebrachte Firmenbild Westphal u. Reinhold, Berlin, mit dem eingetragenen Namen „Primissima“ zu achten. Die Matratzen sind in jedem Möbel- und Ausstattungs-geschäft zu Fabrikpreisen erhältlich. 2000a

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer ist ein Prospekt beigelegt betr. „Welche Vorteile hat der Landwirt von einer Stickstoffdüngung mit schwefelsaurem Ammoniak im Frühjahr?“ Es wird auch an dieser Stelle auf diese Beilage aufmerksam gemacht. 2040a



Sunlicht Seife

wird aus streng geprüftem, edelstem Rohmaterial hergestellt! Ihre Qualität ist daher immer zuverlässig die beste! Da sie für alle Zwecke, wo es sich um einwandfreie Reinlichkeit handelt, geeignet ist, verwenden nur diese Seife Millionen Hausfrauen jeden Standes!









# Van Houten's Cacao

Qualität und Aroma in höchster Vollendung. Sparsam im Gebrauch.

## Lieferung von Maschinenteilen.

Für den Steinbrucharbeiter... 2600 Zentner... Qualität.

Angebote, auf den Einzelpreis... Samstag den 14. März d. J., vormittags 11 Uhr.

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen... 1822a, 2.2

Kaffee, den 24. Februar 1908. Sr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

## Bauerbach. Stammholz-Versteigerung.



Am Freitag den 6. März d. J., mittags 12 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindewald 70 Eichen, 2 Buchen, 2 Eichen, 1 Kiefer und 46 Stangen gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft an der Landstraße Hellingen-Wretten am Wegweiser nach Bauerbach. Bauerbach, 29. Februar 1908. Der Gemeinderat. Scherer, Bürgermeister. 2025a

## Pfaffenrot. Stamm- u. Brennholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert am

Donnerstag den 5. März d. J.: 407 eichene Bau- und Kuchholzstämme von 1,82 Ftm. abwärts, darunter mehrere Rognerischen, 32 Buchene Bau- und Kuchholzstämme von 1,27 Ftm. abwärts,

86 tannene und fichtene Bau- und Kuchholzstämme von 2,27 Ftm. abwärts, 27 lärchene Bau- u. Kuchholzstämme v. 0,90 Ftm. abw., 72 l., 55 II. K. Baustrangen, 35 Eichen Hagstrangen;

am Montag den 9. März d. J.: 439 forstene Bau- und Kuchholzstämme von 2,26 Ftm. abwärts, 47 lärchene Bau- u. Kuchholzstämme v. 0,88 Ftm. abw., 14 tannene u. fichtene Bau- u. Kuchholzstämme von 2,27 Ftm. abwärts, 124 l., 21 II. K. lärchene Baustrangen;

15 Eichen Hagstrangen; am Dienstag den 10. März d. J.: 379 Eichen forstene Scheitholz, 433 Eichen forstene und 2 Eichen bündenes Krügelholz.

Das Brennholz ist an guten Abfuhrwegen dem Abholer zu. Die Zusammenkunft ist an den genannten Tagen jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier.

Pfaffenrot, 29. Februar 1908. Der Bürgermeister. Gajer, 2030a

## Täfer-Verkauf.

Ein Fass von 736 Liter, sowie runde von 70-220 Liter u. Glasen... 1857, 2.1

## Stollhofen. Pappelstämme-Versteigerung.



Die Gemeinde Stollhofen versteigert Donnerstag den 5. März, vormittags 11 Uhr anfangend, auf dem Rheinweiden:

261 Stämme I., II., III. und IV. Klasse, 2 Eichen bis 2 Ftm. meter Inhalt, lauter gesundes und schönes Holz. 2038a

Der Gemeinderat. Lorenz.

## Wiesental. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wiesental versteigert mit Vorfrist bis 1. Oktober 1908 am Donnerstag den 5. März 1908 aus dem Gemeindewald Bannwald, Distr. I: 168 forstene Stämme I., II. und III. Klasse. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr auf der Straße gegen Hambrücken beim Waldwegang. Der Gemeinderat. Stöckel, Bürgermeister. 2027a

## Brennholz-Versteigerung.

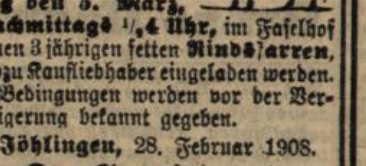
Von Groß. Forstamt Redargemünd werden aus Domänenwaldungen, jeweils morgens 9 Uhr beginnend, im „Wald“ zu Redargemünd versteigert

1. Mittwoch den 11. März d. J. aus District III, „Seiden-Fronwald“, 703 Buchen, 46 Eichen-Scheitholz, 334 Buchen, 77 Eichen, 11 gemischtes und 15 Nadel-Brügelholz; 6990 Buchen, Eichen- und gemischte Wellen; 5 Lose Schlagraum; 2049 .2.1

2. Freitag den 13. März d. J. aus District IV, „Böhberg“, 49 Buchen, 136 Eichen-Scheitholz; 53 Buchen, 77 Eichen, 16 Birken, Erlen- u. gemischtes, 11 Nadel-Brügelholz; 4650 Buchen, Eichen- und gemischte Wellen; 3 Lose Schlagraum. 2049 .2.1

Vorsteiger des Holzes: Forstwart Schner in Wiesental für Distr. III, Domänenwaldwüter Heringer in Waldwimmerbach für Distr. IV.

## Rindstarren-Verkauf.



Die Gemeinde Jöhlingen versteigert am Donnerstag den 5. März, nachmittags 4 Uhr, im Faselhof einen 3-jährigen fetten Rindstarr, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Jöhlingen, 28. Februar 1908. Der Gemeinderat. Fischer, Bramstr. 1950a

## Sebrauchen Sie Möbel?

Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft ohne Anschlag des realen Preises auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgehalt! nur als Entgegenkommen dem eit. Publikum gegenüber! Zahlungen für Leute wollen bitte unter Nr. 3333 Office an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erledigt. 3.1

gebraucht, gut erhalten, Bett, Vertis, Schiffsunter, Waschtisch u. Marmor und Spiegel, anfang, Divan, sofort billig zu verkaufen. B7657, 2.2

## Eichen-Stammholz-Versteigerung.



Die Stadtgemeinde Mühlheim versteigert nächsten Donnerstag den 5. März im städt. Eichenwald folgende Holzsortimente: 18 Eichen I., 17 II., 37 III., 61 IV. und 41 V. Kl., darunter Stämme von 71 cm Durchmesser und 4 1/2 Ftm. meter Inhalt, ferner 1 Buche I. und 2 Buchen III. Kl. und 1 Föhre.

Zusammenkunft vormittags halb 10 Uhr bei den Schiedshänden. Anfang der Steigerung präzis halb 10 Uhr. Mühlheim, den 28. Februar 1908. Der Gemeinderat. Ritslaus.

## Kaufe kein Bett ohne Patentmatratze „Primissima“



Extra delikate neue Ware! Besonders billig! 130 Bükl. 2 80 Koll. ob. 80 Bismar. 2 M. 70 Draht. 2 M. 60 Salk. 1 1/2, 60 marin. 2 M. 450 Sprot. 1 1/2, 8 Pfd. ff. Naudal 8 1/2, 8 M. 7 1/2, M. 150 = 4 M. g. Rd. E. Degener, Großep. Konterfabr. Swinamünde 21.

## DAS NEUE AUERLICHT 40% Gasersparnis



Auergesellschaft Berlin O17

## Unsere Landsleute in Afrika



Wählen nicht mit Nigrin, weil sie keine Schuhe haben. In Deutschland dagegen sollte Nigrin in keinem Haushalt fehlen, denn es gibt in wenigen Sekunden ohne Mühe prächtigen Hochglanz. 682a

## Altertümer!

H. Rozendaal & Sohn Hoflieferanten Ihrer Maj. der Königin-Mutter der Niederlande Berlin, Wilhelmstr. 61 New-York, Broadway 32 Str. kauft zu sehr hohen Preisen

Altertümer: Porzellan-Gruppen, Figuren, Vasen, Geschir, Bronzen, Edelsteine, Uhren, goldene Dosen, Schmuckstücke, Silberarbeiten, Fächer, Miniaturen, kleine Möbel, englische und französische Kupferstücke usw. usw. Bestellungen zum Besuch bitte schriftlich abgeben zu wollen von heute ab bis 6. März Hotel Erbprinz, Karlsruhe.

Mache auch auswärtige Herrschaften auf diese Annonce aufmerksam und zu haben in der Exped. der „Badischen Presse“.

## Soterion 10 Thee-Bonbons

Gegen Husten und Heiserkeit

Ein Vindermittel, welches infolge seiner reinigen Resultate ärztlich empfohlen wird und sich in kurzer Zeit viele Anerkennungen verschafft hat.

Zu haben bei: Emil Bucherer in sämtlichen Filialen. Julius Dehn Nachf. Zähringerstraße 55. Fidelitas-Drogerie Otto Fischer, Karlsruh. 74.

Otto Mayer, Drogerie Wilhelmstraße 20. Viktor Merkle Kaiserstraße 160. Carl Roth, Hofdrogerie Herrenstraße 26. 3393

Adolf Schwindler Gartenstraße 13. Th. Walz, Drogerie Kurvenstraße 17. 6.1

Westend-Drogerie A. Kintz, Sophienstr. 128. In Mühlburg bei: August Müller.

In Durlach bei: Philipp Luger. In Weiertheim bei: Heinrich Vögle.

## Soterion 10 Thee-Bonbons

Gegen Husten und Heiserkeit

## Stockfische

das Beste was geboten werden kann 2.2 Pfund 25 Pfg. A. Buhlinger Wwe., Kronenstraße 31. Telefon 1320.

## Feinst gewässerte Stockfische

zu haben. B7884, 2.2 G. Hofner, Schillerstraße 33. Täglich frisch gewässerte Stockfische empfehle B80 7

## Fussbodenlacke

(1 Pfd. 50 S.) u. Parkettbodenwachs (1 Pfd. 80 S.) aus Drogerie J. Lösch, Herrenstr. 17, Karlsruhe, hat sich seit Jahr. glänzend bewährt. Löschs Parkettreiniger mit best. Erfolg eingef. 2009, 5.1 Mitglied des Rabattvereins.

## Kunst-dünger aller Art

Herbst düngt Karl Baumann Weberstr. 30.

## Massage

und elektrische 1964\* Vibrationsmassage wird durch ärztlich geschultes Personal in und ausserhalb des Friedrichsbades ausgeführt.

## 1907er Legehühner

ital. Rasse, jetzt schon reichlich erlegend, beliebiger Farben, garantiert lebende Ankunft franco überall pr. Nachnahme: 12 St. mit Eiern M. 22.50, 6 St. mit Eiern M. 13.50, Kuhmilch-Naturbutter pr. 10 Pfd. Rente franco M. 7.75, Fran Margules, Buczarz pr. Mislowitz (Schlesien). 2028a

## Bohn- u. Geschäftsbaus

im 1. Stadtkolonialwaren- und Fleischerberggeschäft nebst Wohnung, im 2., 3. u. 4. Stadtkolonialwaren- u. Fleischerberggeschäft, Bad. Speidel, Konrad, Ger. Speicher, Keller u. Garten, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Strebsame Leute könnten sich durch Übernahme des Geschäfts sichere Existenz gründen. Auch mit Karlsruher nicht ausgeschlossen. Offert. unter Nr. 1936a, a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

## Dengelmaschine

Die Berechtigung zur alleinigen Fabrikation und zum Betrieb einer leicht und vorzüglich arbeitenden Dengelmaschine (Deutsche Gebrauchsmuster-Eintrag vom 15. 2. 08 Nr. 330 483) ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Maschine ist für Fuß- und Motorbetrieb eingerichtet und ist die beste von allen bis jetzt existierenden gleichartigen Maschinen. Offert. erb. unt. Nr. 1892a an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Eine schöne Fuchshüte

6jährig, groß und kräftig, fehlerfrei, mit oder ohne Reiswagen, billig zu verkaufen. 1930a, 2.2 Anton Bopp, Bruchsal.

## Phonola, Schoemperlen, Tafelklavier

wie neu, zu 600 Mk. zu verkaufen. 2683\* Melanckonstr. 3. (von Schlemmer- u. Stittger.) ist billig zu verkaufen. 3361, 2.2 Kronenstr. 32, Dintch.

## Maschinenverkauf

Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfhebel, Pumpen und Betriebsmaschinen gebraucht, in allen Größen u. unter Garantie wie bei Neulieferung habe billig abzugeben 8940\* Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach, Telefon Nr. 30. Ein wenig gebrauchter 6 PS.

## Motor, Deutscher Benzinmotor

ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1960a an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Wegen Geschäftsangabe Kartoffeldampfer

mit Dampfzylinder nebst Warmwasserheizkessel, billig, unter Garantie. Kann ohne Genehmigung der Kreisinspektion aufgestellt werden. 3354 Angesehen Weiertheim-Karlsruher, Breitenstraße 39 bei 2.2 F. Emmerich. Meiner wertigen Kundenschaft bringe ich meine Waschanlage 7894 in Erinnerung. Es wird für schnelle und gute Bedienung bestens geforgt. Mühlstr. 46, im Hof. Aufgebollt von Selter.



**Prima Allgäuer Limburgerkäse**  
per Pfd. zu 35 Pfg.  
sowie  
**gute Backstein-Käse**  
das Pfd. zu 25 und 20 Pfg.  
versendet  
2069a  
**Jos. Kühnbach,**  
Käsebesitzer, Zuzerklingen,  
D. A. Hiberach, Württemberg.  
Agenten gesucht.

**Stellen finden**  
**Straßenmeister**  
gesucht.

Zu möglichst baldigem Eintritt suchen wir einen Straßenmeister. Bei zufriedenstellenden Leistungen erfolgt Anstellung mit Pensionberechtigung und Hinterbliebenenversorgung. (Gehaltsklasse 2100-3600 Mk.) Staatlich geprüfte Straßenmeister erhalten den Vorrang.  
2016a, 2.1  
Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind bis zum 18. März cr. anher einzureichen.  
Wörzheim, den 29. Februar 1908.  
Städt. Tiefbauamt.  
Hoffert, Otto.

**Wir suchen per sofort einen perfekten Stenographen**  
und Maschinenschreiber bei sehr gutem Gehalt. Persönliche Vorstellung. **Bergedorfer Eisenwerk A.-G.**  
Zweigbüro Karlsruhe.  
2.2 Friedrichsplatz 9. 3369

**Jg. Kaufmann,**  
Gabelberger Stenogr., ev. gute Schulbildung, per bald gesucht. Off. unt. B9103 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Für ein Fabrikkontor**  
wird ein fleißiger junger Mann, 17-18 J., mit sauberer Handschrift für allem. Büroarbeiten per 1. 4. 08 gesucht. Off. unter Nr. 2055a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Kommis-Gesuch.**  
Suche per 1. April einen jüngeren Kommiss für Verkauf und Lager. Freie Station.  
2059a, 2.1  
**Theodor Wörter, Offenburg, Baden**  
Manufakturwaren- und Kunstler-Geschäft.

**Sichere Existenz.**  
**Generalvertreter**  
gesucht für kontingenzlose gesch. Gebrauchsartikel überall eingeführt und gangbar, auch als Nebenverdienst vorzüglich geeignet für Beamte, Damen etc. absolut risikofrei, sehr leichter und hoher Verdienst, eine selten geordnete so günstige Erwerbsteife. Nebenverdienstsmöglichkeit.  
Offerten unter Nr. 2041a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Feuerversicherung.**  
Ein im Entwerfen von landwirtschaftlichen und Mobilien-Policen gewandter junger Mann wird von hiesiger General-Agentur per 1. April cr. gesucht.  
Offerten unter Nr. B7094 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Tüchtige Reisende**  
werden zum Besuche von Privat-Tandtschaft, evtl. mit festem Gehalt, per sofort gesucht.  
Offerten unter Nr. B8002 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Seltene Gelegenheit!**  
Privatreisende, Wiederverkäufer, Herren u. Damen verdienen 10-20 Mk. täglich. Ueber 120 Mk. pro Woche von Reisenden erzielt. Charles Horton, Karlsruhe A. 35, Sohlstein. 1498a\*

**Nebenverwerb.** Damen und Geld b. Schreibarb., Handarb., Vertretg., häusl. Betätig. Näh. b. Erwerbsz. Kurier, Stuttgart. 672a, 11.6

**Offene Lehrstelle.**  
Ein jung. Mann, mit guter Schulbildung, Christ, gesucht, in ein lehrhaftes gemischtes Warengeschäft im Kreis Karlsruhe.  
2.1  
Gefl. Off. unt. Nr. 2064a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Lehrstelle**  
in u. Drogerie und Kolonialwaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu belegen.  
3287, 3.2  
**Drogerie J. Lüscher**  
Herrenstraße 35.

**Dauernde Stellung für Frauen.** 2048a  
Eine redigierfähige tüchtige Frau wird von einer angesehenen Frauenzeitschrift für die hiesigen Blätter als Stadtreisende gegen festes Gehalt u. Provision sofort zu engagieren gesucht. Offerten unter H. P. 2280 an Bernhard Arndt, Annonc.-Expedit., Berlin W. 8, Mohrenstr. 26.

**Verkäuferinnen**  
mehrere tüchtige, für die Lebensmittelbranche werden zu engagieren gesucht.  
Offerten unter Nr. 3384 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2  
Für bad. Oberland per 15. März d. 1. April

**Gesucht**  
branchenfremde, gewandte, solide **Verkäuferin**  
der Kolonialwarenbranche zur Führung eines **Filialgeschäftes**  
bei hohem Gehalt. Freie Station im Hause.  
2057a, 2.1  
Offerten an Franz Volt, Karlsruhe, Kaiserstrasse 73.

**Verkäuferin!**  
Eine tüchtige, welche im Stande ist, eine Filiale der Lebensmittelbranche selbstständig zu führen, findet per 15. ds. oder per 1. April angenehme, dauernde Stelle.  
Offerten bitte unter Nr. 3362 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**3-20 Mk. tägl. können Personen**  
Nebenverwerb durch Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretung etc. Näh. Erwerbszentrale in Freiburg i. Br. 2008\*

**Tüchtiger Damenschneider**  
sofort gesucht. Offerten unter Nr. 2272 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Schneider gesucht.**  
Tüchtige Arbeiter können sofort einreten bei dauernd. Beschäft. B7960, 2.2  
Moritz Zeller, Ludw.-Wilhelmstr. 20, 1.

**1 tüchtig. an. Galvaniseur**  
vollständig vertraut im Sernieren, Verputzen etc., sowie  
3.3  
**1 tüchtig. Metallschleifer**  
der auch Nickel polieren kann, finden sofort dauernde, angen. Beschäftigung. Offerten mit Zeugn., Lohnansprüchen und Altersangaben unt. Nr. 1.64a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein tüchtiger, selbständiger **Schlosser**  
für Werkzeuge sofort gesucht.  
Offerten unter Nr. 3405 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Schlosser u. Monteur**  
für Werkstatz und Kundendienst bei gutem Verdienst und garantiert dauernder Arbeit sucht  
2013a, 3.2  
**Maschinenbau-Abt. St. Balcke,**  
Frankenthal (Rheinpfalz).

**Hammerschmiede**  
die nach Zeichnung arbeiten können. **Eisenwerk Söllingen.**  
Ein tüchtiger, zuverlässiger

**Hobler**  
für dauernde Arbeit gesucht. **Maschinenfabrik Lorenz, Söllingen.** 2071a

**Berufliche Helfer,**  
außerdem Apparaturschlosser für Fein- und Hochdruck, sowie zwei tüchtige Mann zum Respektieren sofort gesucht.  
2011a, 3.2  
**Oberreineißige Elektricitäts-Werke, H.-G., Wiesloch.**  
Gesucht in guten Privatfall als zweiter

**Kutscher**  
bei gutem Lohne ein durchaus zuverlässiger, junger, gebieter Mann mit vorzüglichem Charakter, welcher gut reiten und womöglich auch schon etwas fahren kann. Prima Militärführungs- und Dienstausweise erforderlich. Sich zu melden bei Herrn Rudolf Vischer, Seevogelstr. 11, Basel (Schweiz). 2061a, 2.1

Wir suchen zum 1. April d. J. für unsere General-Agentur Stuttgart einen **ersten Bureaubeamten u. Kassenverwalter.**  
Offerten von Bewerbern, welche branchenkundig, gleichen oder ähnlichen Posten bereits bekleidet und kautionsfähig sind, an uns direkt erwünscht.  
2053a, 3.1  
**Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“ in Hamburg.**

**Gewandte Stenotypistin**  
für Post-Maschine, möglichst mit Sprachkenntnissen - französisch und evtl. englisch - von großer hiesiger Fabrik zu baldigem Eintritt gesucht. Ausführliche Offerten unter Nr. 3412 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

**Fuhrknecht,**  
der gut mit Pferden umzugehen versteht, nüchtern und fleißig ist, sowie gute Zeugnisse aufweisen hat, wird gesucht.  
Zu erfragen 3413, 3.1  
**Erbsprinzenstr. 9, Bureau.**  
Einige junge 3479, 2.1

**Burschen und Mädchen**  
für leichte Arbeiten per sofort gesucht. **Humboldtstraße 27.**

**Blechnerlehrling**  
sucht L. Rückert, Blechnermeister u. Installateur, Durlach. B6999, 2.2

**Gute Stellen**  
bei hohem Lohn Anden in Privat-Hotel u. Wirtschaft hier und auswärts Köchinnen, Kindeksan, Zimmer-, Mädchen- und Mädchen für alles durch  
B8017  
**Franz Reiber,**  
Bahnhofstraße 4, III.

**Tüchtiges Mädchen,**  
das gut kochen kann, findet auf 1. April gute Stelle. 3367, 3.2  
**L. Wohlschlegel,**  
Papierhandlung und Kurzwaren, Kaiserstraße 173.  
Im Laden zu erfragen.

**braves Mädchen,**  
welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit verrichtet. 3376, 3.2  
**Jägerstraße 114, III.,**  
Eda Mitterntrage.

**Tüchtiges Mädchen,**  
selbständig in Küche und Haushalt, von jg. Ehepaar bei gut. Lohn gesucht. Eintritt 1. April. Näh. B7899, 2.2  
**Wathylstr. 4, III.,** von 8-1/3 Uhr.  
Kleine Bremer Familie sucht für 1. oder 15. April 2 christl. taubere **Mädchen**  
für Küche, Haus und Näharbeit. Reinerhaltung. Angebote mit Photographie etc., sowie Verwaltsantrag an **A. Rohde, Villa Rohde,**  
3.2 **Lugau, Schweiz.** 2017a

Zum sofortigen Eintritt wird zu Familie von 3 Personen ein 2.1 **Mädchen gesucht,**  
das selbständig gut bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann. 3381  
**Amalienstraße 93, I.**

Ein brav. **Mädchen**  
jüngeres  
das Liebe hat zu Kindern und auch in der Haushaltung etwas mitwirken will, für lozl. gesucht. Schlägen zu Hause. Offerten unter Nr. B8020 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Zuverl. Mädchen,**  
das selbständig kochen kann u. einige Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn zum 1. April gesucht. Bewerberinnen wollen sich melden  
3410, 3.1 **Richard Wagnerstr. 9.**  
**Mädchen-Gesuch.**  
Auf 1. April wird ein braves, fleißiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit befragt, gesucht. Abstr. 19 III. B7857

Für ein Privat-Unterhaltungstheater 1 tüchtiges Dienstmädchen 3342, 2.2  
**als Mädchen allein.**  
Kreuzstraße 6, III., Stellenbureau.

**Einfach. Mädchen**  
gesucht. B7130  
**Sophienstr. 148, IV., links.**  
Gesucht wird älteres Mädchen, auch geschiedene Frau oder sonst alleinst. Person von Bande in dauernde gute Stelle. Adresse **Geislerstr. 2, 1. St.** B7960

**R. Stelle suchen**  
auf sofort und später bessere Kinderwärterinnen mit guten Zeugnissen durch  
B8018  
**Frau Reiber,**  
Bahnhofstraße 4, III.,  
neben der Romanodanlange.

**Tücht. thür. Hausmädchen** sucht Stelle in Karlsruhe. **Martin Mähring, Söllingen, Bern., Götze, Schwabstr. 15.**

**Eine Dame,**  
welche deutsch und französisch spricht und in allen Arbeiten erfahren ist, sucht passende Beschäftigung, ginge auch als Haushälterin zu einem Herrn. Beste Zeugnisse. Offerten unter Nr. B8001 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.  
Eine im Kochen und anderen Hausarbeiten erfahrene ältere Person sucht Beschäftigung als Monatslohn oder zur Aushilfe. Zu erfragen u. E. E. Durlach, Kreuzstraße 50, 3. Stod. B7989, 3.1

**Zu vermieten:**  
**Fabrik**  
in Stillingen auf sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 3414 befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

**Für Pensionäre.**  
Kleiner Villa mit Garten bei **Konstanz a. S.** - ideal schön gelegen - sofort billig zu vermieten. Offerten unt. Nr. 334a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Ein Laden**  
auf 1. Juli ev. früher in besserer Geschäftslage, in welchem bisher ein Kurz- u. Modewaren-Geschäft mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, zu vermieten. Anfr. unt. Nr. 2012a an b. Exp. d. „Bad. Presse“ erbet. 2.2

**4 Zimmer-Wohnung,**  
geräumig, mit Bad, Veranda, sowie sonst. Zubehör, in gut. Hause, sofort od. spät. umständl. zu vermieten. Näh. **Auguststr. 11, 1. St.** B5486, 10.9

**4 Zimmer-Wohnung**  
**Kaiserstraße 105 im 4. St.,** an ll. ruh. Fam. auf 1. April zu verm. Preis 675 Mk. 2146\*  
**Ludwig Bertsch, Hofjungenstr.**

**4 Zimmerwohnung**  
**Wg. Friedrichstr. 34, 4. Stod,**  
**3 Zimmerwohnung**  
**Hintheimerstr. 1, 4. St.,**  
sich modern eingerichtet.  
Näh. im Bureau **Melanchthonstraße 2.** 1654\*

**Zu vermieten.**  
Nachstehende Wohnungen sind per sofort oder später zu vermieten:  
**Rheinstr. 14: 2 Wohnungen** von je 3 Zimmern mit Küche, Keller und Maniarde.  
**Hardstr. 2: Manj.-Wohnung,** 2 Zimmer und Küche.  
**Hardstr. 2a: Laden mit Wohnung,** bestehend in 2 Zimmern, Küche und Maniarde.  
**Wagstr. 50: 2 Wohnungen,** 2 und 3 Zimmer, Küche und Keller.  
Näheres im Kontor der **Mühlbürger Brauerei, vorm. Freiherren, von Seibensack'sche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.** 1060\*

**Lehrmädchen**  
für Kleidermacherinnenbranche sofort gesucht bei  
3188\*  
**L. Hodapp, Damenschneider,**  
Kaiserstraße 174.

**Stellen suchen**  
**Gewandter Kaufmann,**  
bilanzsicherer Buchhalter, flotter Korrespondent, Kenntnisse fremder Sprachen, 33 J. alt, Christ, sucht Stellung per 1. April.  
Offerten unter Nr. 1876a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Kaufmann,**  
27 Jahre alt, mit allen Kontorarbeiten vertraut, perfekter Stenograph u. Maschinenschreiber, selbstständiger Korrespondent, ein selbständiges u. intensives Arbeiten gewöhnt, sucht anderweitig Stellung. Gefl. Angeb. unt. Nr. 1880a an die Exp. der „Bad. Presse“

**50 Mk. Belohnung**  
demjenigen, der mir eine freiwerdende **Direktorstelle** oder **Ähnlichen Posten** nachweisen kann. Voraussetzung bleibt, daß ich die betreffende Stelle erb. Zahlung erfolgt, sobald die Stellung angenommen. Angaben mit detaillierter Auskunft über die Firma unter Nr. 2048a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

**Junger toller Mann**  
verb. kautionsfähig, sucht v. 1. April Stelle als **Bureaubeamter** oder sonstiger Vertretungsbeamter.  
Da im Wirtschaftsbetrieb bewand. übernimmt derselbe auch eine Kantine oder gutgehende **Rezeptionskassa**. Gefl. Off. unt. Nr. B7390 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Stelle suchen**  
auf sofort und später bessere Kinderwärterinnen mit guten Zeugnissen durch  
B8018  
**Frau Reiber,**  
Bahnhofstraße 4, III.,  
neben der Romanodanlange.

**Leihstr. 75** ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Bad, Veranda, und eine von 8 Zimmern zu vermieten. Näheres 1 Trepp. B7973

**Waldstr. 10, Sonntagplatz,** ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Küche, Bad, Veranda, und eine von 8 Zimmern zu vermieten. Näheres 1 Trepp. B7973

**Mudolfstraße 25** ist eine **Wohnung**, 2 Zimmer, Küche und Keller im Seitenbau ober 6. Stod auf 1. April zu vermieten. Näheres 3 Stod, rechts. B7895

**Steinstraße 2** ist der erste Stod von 5 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. B7463, 2.2

**Kühndstr. 10** ist eine Wohnung v. 2 Zimmern und Küche auf den 1. April zu vermieten. B7382

**Waldstr. 4, Ede Sophienstraße,** sind 3 schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. sonstigen Zubehör, in der Preisliste von 600 bis 780 Mk. sofort oder später zu vermieten. Näheres **Gartenstraße 49, I.** 19183\*

**Waldstr. 4, Ede Sophienstraße,** ist im Hinter- eine **Zweizimmerwohnung** von 2 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres **Gartenstraße 49, I.** 19184\*

**Werderstraße 1** ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. April billig zu verm. an ruh. Leute. Näheres **Waldstr. 3, Stod.** B7224

**Waldstr. 15** ist febl. Hinter-Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Glasabst. etc. auf 1. April billig zu verm. an ruh. Leute. Näheres **Waldstr. 3, Stod.** B7224

**Waldstr. 15** ist eine Wohnung von 2-3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Anfr. unt. Nr. 2012a an b. Exp. d. „Bad. Presse“ erbet. 2.2

**4 Zimmer-Wohnung,** geräumig, mit Bad, Veranda, sowie sonst. Zubehör, in gut. Hause, sofort od. spät. umständl. zu vermieten. Näh. **Auguststr. 11, 1. St.** B5486, 10.9

**4 Zimmer-Wohnung**  
**Kaiserstraße 105 im 4. St.,** an ll. ruh. Fam. auf 1. April zu verm. Preis 675 Mk. 2146\*  
**Ludwig Bertsch, Hofjungenstr.**

**4 Zimmerwohnung**  
**Wg. Friedrichstr. 34, 4. Stod,**  
**3 Zimmerwohnung**  
**Hintheimerstr. 1, 4. St.,**  
sich modern eingerichtet.  
Näh. im Bureau **Melanchthonstraße 2.** 1654\*

**Zu vermieten.**  
Nachstehende Wohnungen sind per sofort oder später zu vermieten:  
**Rheinstr. 14: 2 Wohnungen** von je 3 Zimmern mit Küche, Keller und Maniarde.  
**Hardstr. 2: Manj.-Wohnung,** 2 Zimmer und Küche.  
**Hardstr. 2a: Laden mit Wohnung,** bestehend in 2 Zimmern, Küche und Maniarde.  
**Wagstr. 50: 2 Wohnungen,** 2 und 3 Zimmer, Küche und Keller.  
Näheres im Kontor der **Mühlbürger Brauerei, vorm. Freiherren, von Seibensack'sche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.** 1060\*

**Lehrmädchen**  
für Kleidermacherinnenbranche sofort gesucht bei  
3188\*  
**L. Hodapp, Damenschneider,**  
Kaiserstraße 174.

**Stellen suchen**  
**Gewandter Kaufmann,**  
bilanzsicherer Buchhalter, flotter Korrespondent, Kenntnisse fremder Sprachen, 33 J. alt, Christ, sucht Stellung per 1. April.  
Offerten unter Nr. 1876a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Kaufmann,**  
27 Jahre alt, mit allen Kontorarbeiten vertraut, perfekter Stenograph u. Maschinenschreiber, selbstständiger Korrespondent, ein selbständiges u. intensives Arbeiten gewöhnt, sucht anderweitig Stellung. Gefl. Angeb. unt. Nr. 1880a an die Exp. der „Bad. Presse“

**50 Mk. Belohnung**  
demjenigen, der mir eine freiwerdende **Direktorstelle** oder **Ähnlichen Posten** nachweisen kann. Voraussetzung bleibt, daß ich die betreffende Stelle erb. Zahlung erfolgt, sobald die Stellung angenommen. Angaben mit detaillierter Auskunft über die Firma unter Nr. 2048a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

**Junger toller Mann**  
verb. kautionsfähig, sucht v. 1. April Stelle als **Bureaubeamter** oder sonstiger Vertretungsbeamter.  
Da im Wirtschaftsbetrieb bewand. übernimmt derselbe auch eine Kantine oder gutgehende **Rezeptionskassa**. Gefl. Off. unt. Nr. B7390 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Stelle suchen**  
auf sofort und später bessere Kinderwärterinnen mit guten Zeugnissen durch  
B8018  
**Frau Reiber,**  
Bahnhofstraße 4, III.,  
neben der Romanodanlange.

**Mudolfstraße 25** ist eine **Wohnung**, 2 Zimmer, Küche und Keller im Seitenbau ober 6. Stod auf 1. April zu vermieten. Näheres 3 Stod, rechts. B7895

**Steinstraße 2** ist der erste Stod von 5 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. B7463, 2.2

**Kühndstr. 10** ist eine Wohnung v. 2 Zimmern und Küche auf den 1. April zu vermieten. B7382

**Waldstr. 4, Ede Sophienstraße,** sind 3 schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. sonstigen Zubehör, in der Preisliste von 600 bis 780 Mk. sofort oder später zu vermieten. Näheres **Gartenstraße 49, I.** 19183\*

**Waldstr. 4, Ede Sophienstraße,** ist im Hinter- eine **Zweizimmerwohnung** von 2 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres **Gartenstraße 49, I.** 19184\*

**Werderstraße 1** ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. April billig zu verm. an ruh. Leute. Näheres **Waldstr. 3, Stod.** B7224

**Waldstr. 15** ist febl. Hinter-Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Glasabst. etc. auf 1. April billig zu verm. an ruh. Leute. Näheres **Waldstr. 3, Stod.** B7224

**Waldstr. 15** ist eine Wohnung von 2-3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Anfr. unt. Nr. 2012a an b. Exp. d. „Bad. Presse“ erbet. 2.2

**4 Zimmer-Wohnung,** geräumig, mit Bad, Veranda, sowie sonst. Zubehör, in gut. Hause, sofort od. spät. umständl. zu vermieten. Näh. **Auguststr. 11, 1. St.** B5486, 10.9

**4 Zimmer-Wohnung**  
**Kaiserstraße 105 im 4. St.,** an ll. ruh. Fam. auf 1. April zu verm. Preis 675 Mk. 2146\*  
**Ludwig Bertsch, Hofjungenstr.**

**4 Zimmerwohnung**  
**Wg. Friedrichstr. 34, 4. Stod,**  
**3 Zimmerwohnung**  
**Hintheimerstr. 1, 4. St.,**  
sich modern eingerichtet.  
Näh. im Bureau **Melanchthonstraße 2.** 1654\*

**Zu vermieten.**  
Nachstehende Wohnungen sind per sofort oder später zu vermieten:  
**Rheinstr. 14: 2 Wohnungen** von je 3 Zimmern mit Küche, Keller und Maniarde.  
**Hardstr. 2: Manj.-Wohnung,** 2 Zimmer und Küche.  
**Hardstr. 2a: Laden mit Wohnung,** bestehend in 2 Zimmern, Küche und Maniarde.  
**Wagstr. 50: 2 Wohnungen,** 2 und 3 Zimmer, Küche und Keller.  
Näheres im Kontor der **Mühlbürger Brauerei, vorm. Freiherren, von Seibensack'sche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.** 1060\*

**Lehrmädchen**  
für Kleidermacherinnenbranche sofort gesucht bei  
3188\*  
**L. Hodapp, Damenschneider,**  
Kaiserstraße 174.

**Stellen suchen**  
**Gewandter Kaufmann,**  
bilanzsicherer Buchhalter, flotter Korrespondent, Kenntnisse fremder Sprachen, 33 J. alt, Christ, sucht Stellung per 1. April.  
Offerten unter Nr. 1876a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Kaufmann,**  
27 Jahre alt, mit allen Kontorarbeiten vertraut, perfekter Stenograph u. Maschinenschreiber, selbstständiger Korrespondent, ein selbständiges u. intensives Arbeiten gewöhnt, sucht anderweitig Stellung. Gefl. Angeb. unt. Nr. 1880a an die Exp. der „Bad. Presse“

**50 Mk. Belohnung**  
demjenigen, der mir eine freiwerdende **Direktorstelle** oder **Ähnlichen Posten** nachweisen kann. Voraussetzung bleibt, daß ich die betreffende Stelle erb. Zahlung erfolgt, sobald die Stellung angenommen. Angaben mit detaillierter Auskunft über die Firma unter Nr. 2048a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

**Junger toller Mann**  
verb. kautionsfähig, sucht v. 1. April Stelle als **Bureaubeamter** oder sonstiger Vertretungsbeamter.  
Da im Wirtschaftsbetrieb bewand. übernimmt derselbe auch eine Kantine oder gutgehende **Rezeptionskassa**. Gefl. Off. unt. Nr. B7390 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Stelle suchen**  
auf sofort und später bessere Kinderwärterinnen mit guten Zeugnissen durch  
B8018  
**Frau Reiber,**  
Bahnhofstraße 4, III.,  
neben der Romanodanlange.



# „Salus“

neuestes und angenehmstes von Autoritäten ersten Ranges empfohlenes Heilverfahren.

Ausserordentlich günstige Erfolge selbst bei veraltetem 1280\*

Ischias, Gicht, Rheumatismus.  
Institut „Salus“ Friedrichsbad.

## Generelles Lagerhaus

zum Aufbewahren von Möbel zc. bei fachkundiger Behandlung empfiehlt  
Teleph. 1659. **Heinrich Karrer, Expedition, Philippi-Strasse 19.**  
Stets günstige Gelegenheitskäufe in neuen und gebrauchten Möbeln zc. 3072,5,3

## Zahn-Atelier Alb. Günzer

Amalienstr. 26, neben der Hirschapotheke,  
früher langjähriger erster Assistent des † Herrn Häusler.  
Schonendste Behandlung.  
— Mässige Preise. — 11402  
Sprechstunden von 8—12 und von 2—7 Uhr.

## Große Berliner Lotterie

des Trabrennvereins mit 210 000 Loosen  
6039 Gewinne. Ziehung 12/13 März.

**Mk. 100,000 W.**

dabei 17 Haupttreffer mit **Mk. 50,000 W.** 3801,5,2

familiär mit 70 resp. 90 Prozent rückzahlbar durch  
**1 Stück 1 Mk. Carl Götz 10 Stück 9 Mk.**

Gebelstraße 11, 15. — Karlsruhe.  
Jean Antweiler, H. Meyle, Christ. Wieder.

## Schule für Damenschneiderei

von **Emilie Goos, Karlsruhe,**  
Bernhardstraße 8 III.  
Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren zc., 1—3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 8947\*

## Ettlinger Weisswaren

für Leib- und Bettwäsche  
kaufen Sie stets gut und vorteilhaft bei 1745a, 27,3  
**Conrad Gödtler, Ettlingen,**  
neben dem städt. Hospital,  
Bahnhofsstation Ettlingen-Holzhof.

## Dr. Thompson's Seifenpulver



Arbeit, Zeit, Geld.

1/2 P. Paket 15 Pf.

Streng reell Ehrensache! Nicht Entsprech. neh. zurück.  
Alles Fab. u. Frachtfrei. Alles la. neue ff. Dauerware! g. Nach

**450 Voll-** fette Salzher., extra sortierte Größe M. Seit Jahr nicht so schön. Beste zu Pellkartoffel 9 M., 1/2 a 5 M., ca. 70 a 2 1/2

Diese Ware größer u. ff. ca. 400 a 10 M., 1/2 Fah 5 1/2 M. 60 a 2 1/2 ca. 350—375 größte M Prachtware 11 M., 1/2 a 6 M., ca. 60 a 2 1/2

**Kronen-Voll-** herings, größere, bessere gibts nicht; extra voll von Milch u. Rog. ff. 11 M., 1/2 a 6 M. Probefab 3 M. Wer was ganz Vorzügliches essen will, der bestellt stets diesen vom Reichsamt gefehl. geschl. Kronenhering! 120 Büd., 80 Rollen. 60 Bratbr., 60 M. Ger. je 2 1/2 M., 3 Dof. 7 M. 10808\*

E. Dogener, Swinemünde 62, Konf. u. Geringsport.

Eine in flottem Betrieb befindliche mittlere Fabrik der Metallwarenbranche, mit bedeutenden Aufträgen für das laufende Jahr, **sucht stillen oder tätigen**

# Teilhaber

Kapital kann sicher gestellt werden.  
Offerten unter Angabe des zur Verfügung stehenden Kapitals sind unter Nr. 3245 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wegen Platzmangel verkaufe während des Umbaus meiner Lokale die vorrätigen

# Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Salons sowie Einzelmöbel

zu **bedeutend ermäßigten Preisen**

Einige zurückgesetzte Buffets  
zu jedem annehmbaren Preise.

# D. Reis, Kronenstr. 37/39.

Kochen Sie mit Gas und

## Kochkisten oder Kochschränken

D. R. G. M. No. 299379  
bann sparen Sie viel Geld, Zeit und Nerven und haben besser durchgeschickte Speisen.  
Dieselben werden in jeder Größe und Ausführung angefertigt bei

**Edmund Eberhard,**  
Spezial-Geschäft von  
Kochkisten und Kochschränken,  
Ludwigsplatz 40 b.  
Telephon 1264. 2315  
Verlangen Sie Prospekt. 13,4

## Pianostimmen und Reparaturen

in hervorrag. Ausführung.  
**H. Maurer,**  
Großh. Hof,  
Pianosortefabrik,  
Friedrichsplatz 5.

## Astra-Dampfwalchmaschinen

Modell 1908,  
das Neueste und Beste auf dem Weltmarkt. 2284\*

## Astra-Wringmaschinen

Größte Spezialmaschinenfabrik der Welt.  
Wiederverkäufer erhalten höh. Rabatt. Probeversuche durch Sachverständige. Lieferung irrt. jeder deutschen Bahnstation.  
**Bergedorfer Eisenwerk, H.-B.**  
Zweigniederlassung Karlsruhe i. B.,  
Friedrichsplatz 9.  
Telephon Nr. 487.

**Melassetrof-mehlfutter**  
Pat. Schwarz z  
bester Zusatz zum  
gewöhnlichen  
Hauptfutter  
billigt beim  
Generalvertreter  
**Karl Baumann**  
Karlsruhe  
Akademiestr. 20.

**Laden-**  
und Comptoir-Einrichtungen jeder Art, neu u. gebraucht, finden Sie am billigsten **Kronenstr. 32, 2824, 5, 3**

## Tapeten- & Linoleum-Haus

**L. Grosbernd, Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe**  
Fernsprecher No. 1305 16649\*  
empfiehlt

Neuheiten in Tapeten, Lincrusta, Spannstoffen und Linoleum.

## Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militärs Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Best. Offert. erbittet  
**J. Levy,**  
Telephon 2015, Marktgrabenstr. 22.

## Miet-Pianos

empfiehlt 10152\*  
**Ludwig Schweisgut,**  
Hof., Erbprinzenstrasse 4

## Komplette Aussteuern,

billig zu verkaufen zu **485 Mark: 2590**

2 französische Bettstellen mit Matrasen, Polstern und best. Matrasen, mit echt rotrota Sattindrell, Nachtisch mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz mit Marmoreinlage, 1 Handtuchständer, 1 Chiffonnier mit Aufsatz, 1 Vertiko m. Spiegel, 1 best. Blüschdiwan, 1 Tisch mit 4 Platte, 4 bessere Hohlstühle, 1 Küchenstuhl, 1 Küchenschrank, 2 Hocker;  
zu **510 Mark:**  
2 engl. Bettstellen mit Matrasen, Polstern u. best. Matrasen, mit echt rotrota Sattindrell, Nachtisch mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz mit Marmoreinlage, 1 Handtuchständer, 1 Chiffonnier mit Aufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 best. Blüschdiwan, 1 Tisch, 4 best. Hohlstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Wandbrett, Federbetten in jeder Preislage. Die Sachen sind alle neu u. poliert u. werden auf Wunsch zurückgestellt bei  
**Lud. Seiter, Waldstr. 7,**  
Möbel- und Bettenhaus.

## Blüten- und Cannen-Honig

empfiehlt unter Garantie der Reinheit 8129,6,3  
**Carl Hager, Hof.,**  
Erbprinzenstrasse, nächst dem Wobellplatz. Telephon 358.



## Carl Pfefferle

Erbprinzenstrasse 23  
Telephon 1415  
empfiehlt für

**Ujcher mittwoch,**  
Lebendfrisch eintreffend:  
echte holl. Angel-Schellfische,  
Kabeljau,  
Kotzungen,  
Schollen,  
Merlan zum Baden,  
Flusszander,  
Rheinhechte,  
Fischtelekts,  
Dk. Soles,  
„Turbot“,  
Aheiu u. Wesersalm,  
lebende Forellen,  
selbst gewässerte  
**Stöckfische.**  
Prompter Versand nach auswärts. 3897

## Prima Schwarzwälder

**Rochschinken,**  
rund geschmitten, mild u. saftig, ge-  
locht oder roh, versendet in beliebigen  
Quantitäten 1943a, 3, 2

**Karl Reich, Wilt.-Str. 15,**  
Kraß, Württg.

## Für Frauen

**Billige Kerzen.**  
Elettra-Kerzen  
brennen am besten; hier  
bei H. Sieler, Par., Kaiser-  
strasse 223. Beim Guß leicht be-  
schädigte Dhd. 55, 80 u. 120 Vis.

## Aufgepaßt!

Wer abgelagte Kleider hat  
und möchte sie gern verkaufen,  
Der schreib' mir eine Reichspostkarte  
Ich komme schnell gelaufen,  
Bezahle einen hohen Preis  
Damit jeder kann bestehn.  
Und wer die Adress nicht weiß,  
Der kann sie unten seh'n. B4335  
**K. Maier, Marktgrabenstr. 20.**

## Magenleidenden

telle ich aus Mitgefühl gern anzufohrt  
mit, wie sich jeder selbst von diesem  
qualvoll. Leiden sofort dauernd  
befreien kann. 471a  
**M. Ohme, Lehrer,**  
Schmidstr. S. A. 81.

## Wer benötigt Möbel?

Ein erfrischendes Möbelgeschäft,  
kein Abzahlungs-Geschäft,  
liefert vollständige Aussteuer,  
sowie einzelne Möbelstücke  
ohne jeden Preisaufschlag  
zu sehr billigen Preisen auf  
monatliche Zahlungen. Ver-  
schwiegenheit selbstverständlich.  
Solvente Personen wollen  
ihre Adresse und Bedarf unter  
Nr. 1061 an die Expedition der  
„Bad. Presse“ senden und er-  
folgt schnellste Erledigung.

## Geld-Darlehen

auf Schuldschein, Möbel, Wech-  
sel, Hypothek u. i. w., reich u. diskrt.  
**A. Haller, Strassburg i. E.,**  
Brogelplatz 10. Büch. 1144a, 15, 12

## 2000—4000 Mk.,

prima II. Hypothek, auf ein  
neues Haus in größerer Stadt  
von einem Beamten für fest oder  
später gesucht.  
Best. Offerten unter Nr. 3261 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Geld Darlehen, Ratenerückzahlung,

Selbstgeber **Gastel, Berlin**  
113, Bliedersstr. 29, Rückporto. 144a, 15, 12

## Tausch.

Ein schönes Rentenhans, mit  
diversen Wohnungen, in zentraler  
Lage hiesiger Stadt, belastet mit 2  
Hypotheken, soll gegen 1—2 Häuser  
hier oder auswärts vertauscht werden.  
Angebot an 3262,2  
**K. Kornsand, Karlsruhe i. B.**

## Büderei-Verpachtung

in Garnisonstadt. Miete 400 Mark.  
Antritt sofort. B7761, 3, 2  
**Kuf. Gindax, 9.**

## Konzertjither u. Akkordjither

bereits neu, sofort billig zu verkaufen  
B7632, 2, 2 **Witzelstr. 17, 1, 6**